

**Bezugspreis:**  
Monatlich 50 Pf. — Bringerlohn 10 Pf., durch die Post bezogen  
vierteljährlich 1.75, halbjährlich 3.25, jährlich 6.00.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Wiesbadener**

# General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 217.

Dienstag, den 17. September 1901.

XVI. Jahrgang.

## An der Bahre Mac Kinley's.

### Die Todesstunde in Berlin.

Die Kunde vom Ableben des Präsidenten Mac Kinley ist in Berlin sehr rasch bekannt geworden. Um 9 Uhr (am Samstag) ließ der amerikanische Votschafter White, der in der Kaiserhof wohnt, dort das Sternenhanner Fahnenmast setzen, bald folgten zahlreiche Privatgebäude. Kurze Zeit darauf erschien der Staatssekretär des Auswärtigen, von Nichtthofen im Kaiserhof, um dem Votschafter die Kondolation der Reichsregierung zu überbringen.

Die amerikanische Votschaftskanzlei war mittlerweile das Ziel von Tausenden. Es erschienen nach einander an offiziellen Persönlichkeiten: Staatssekretär v. Tscherning, der Votschafter und Gefandten der fremden Staaten.

Mittlerweile waren auf dem Palais des Reichskanzlers und dem Auswärtigen Amt die Flaggen halbmast gehißt worden.

### Das Telegramm des Kaisers.

„An den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes in Buffalo, Amerika. Tiefbewegt durch die Nachricht über den vorzeitigen Tod des Präsidenten Mac Kinley eile ich, Ihnen die tiefste und herzlichste Sympathie des deutschen Volkes für die große amerikanische Nation auszudrücken. Deutschland trauert mit Amerika um den edlen Sohn Amerikas, der in Erfüllung seiner Pflicht gegen sein Land und Volk sein Leben verlor. Wilhelm II.“

Ferner hat der Kaiser an Frau Mac Kinley ein Beileidstelegramm gerichtet:

Frau Mac Kinley, Buffalo. Ihre Majestät die Kaiserin und ich selbst bitten Sie, den Ausdruck unserer aufrichtigsten Trauer bei dem Verlust entgegenzunehmen, den Sie durch den Tod Ihres von ruhmloser Mörderhand gefallenen geliebten Gatten erlitten haben. Möge Gott, der Ihnen so manche Jahre des Glücks an der Seite des Dahingegangenen schenkte, Ihnen Kraft geben, um den schweren Schlag zu überwinden, mit dem er Sie heimgesucht hat. Wilhelm II.“

### Die Todesnachricht in Washington.

Noch in der Nacht hat der Staatssekretär des Auswärtigen den Votschaftern und Gefandten das Ableben Mac Kinley's notifizieren lassen. Die Regierung führt zunächst Staatssekretär Hanna als ältestes Mitglied des Kabinetts. Die amtliche Mitteilung an den bisherigen Vizepräsidenten Roosevelt erging Samstag früh.

### Mac Kinley's letzte Stunden.

Offiziell wird angegeben, daß das Ableben 2.15 erfolgt sei, nachdem der Präsident seit 7.50 Abends bewußtlos gelegen.

Frau Mac Kinley sah ihren Gemahl zuletzt zwischen 11 und 12 Uhr Nachts, sie sah am Sterbebett und hielt die Hand ihres Gemahls in der ihren. Die Kabinettsmitglieder wurden einzeln um dieselbe Zeit ins Sterbezimmer gelassen.

Beim Eintritt des Todes waren zugegen: Privatsekretär Cortelyou, Dr. Rusey, Frau und Fräulein Verber, Fräulein Dunah.

Nach weiteren Meldungen aus Buffalo war die Scene am Krankenlager, als die Verwandten des Präsidenten, die Kabinettsmitglieder und die im Hause anwesenden Freunde Mac Kinley's Abschied von ihm nahmen, äußerst ergreifend. Dieselben waren im Wohnzimmer versammelt und gingen einer nach dem andern ins Krankenzimmer hinauf. Das Schweigen wurde nur durch das Schluchzen unterbrochen.

Die Ärzte Mac Kinley's erklärten, daß das Erlöschen der Herzthätigkeit die unmittelbare Ursache des plötzlichen Collapses des Präsidenten gewesen sei. Es ist trotzdem alsbald eine amtliche Leichenöffnung vorgenommen worden.

Der Bericht der Ärzte über die Autopsie der Leiche Mac Kinley's besagt: Die Kugel, welche den Präsidenten am Brustbein traf, durchschlug nicht die Haut und verursachte nur eine unbedeutende Verletzung. Die andere Kugel aber ging durch beide Magenwände. Man fand beide Löcher durch die Nadelstiche völlig geschlossen, aber bei beiden Löchern wurde das Gewebe ringsum brandig. Nachdem die Kugel durch den Magen gegangen war, ging sie weiter in die Hinterwand des Unterleibs hinein und verletzte den oberen Teil der Niere. Auch dieser Theil des Bundkanals war brandig geworden, und zwar hatte sich der Brand auf die Bauchspeicheldrüse ausgebreitet. Die Kugel ist noch nicht gefunden worden. Es war kein Anzeichen von einer Bauchfellentzündung oder Krankheit anderer Organe vorhanden. Der Tod war die Folge des Brandes, welcher im Magen von den von der Kugel verursachten Wunden eintret und ferner des Brandes im Gewebe um den weiteren Bundkanal. Der Tod war durch keinerlei chirurgische oder medizinische Behandlung zu verhindern, er war die direkte Folge der von der Kugel verursachten Wunde.

### Schlüsse aus der Leichenöffnung.

Dr. M. A. n. einer der Ärzte, die Mac Kinley behandelten, bezeichnet es als sehr bemerkenswerth, daß bei der Autopsie alle Gewebe, durch die die Kugel gedrungen, abgestorben befunden worden sind. Vom Magen war eine Stelle etwa von der Größe eines Silberrdollars abgestorben. Bei der Autopsie waren Vertreter der Regierung, der Familie, sowie des ärztlichen Standes zugegen.

Der Buffaloer Arzt Washburn stellt die Theorie auf, daß die Kugel vergiftet gewesen sei. Dr. Wynter glaubt dies ebenfalls. Die anderen Ängeln in dem Revolver des Attentäters werden daraufhin untersucht werden.

### Trauerdienst in Buffalo.

Für die Angehörigen und persönlichen Freunde Mac Kinley's fand eine Trauerfeier statt, anschließend erfolgte zunächst die Ueberführung der Leiche Mac Kinley's nach dem Rathhause. Die Leiche kommt zunächst nach Washington ins Weiße Haus, wo eine große öffentliche Trauerfeier vor sich geht. Frau Mac Kinley geht ebenfalls nach Washington.

Die entgeltliche Beisetzung der Leiche des Präsidenten geschieht in Ohio, Mac Kinley's Heimath.

### Präsident Roosevelt vereidigt.

Ueber diesen Vorgang wird gemeldet: Der Sekretär des Krieges, Root, der mit Thränen in den Augen sprach, setzte Roosevelt in Kenntniß, daß das Cabinet aus gewichtigen Regierungsrückichten beschlossen habe, von ihm sofort die Eidesleistung zu erbitten. Roosevelt erwiderte: Ich werde auf Ihren Wunsch sofort den Eid leisten und möchte in dieser Stunde tiefer Trauer, wo die Nation einen so schweren Verlust zu beklagen hat, erklären, daß es mein Ziel sein soll, die von Mac Kinley zum Frieden, zum Gedeihen und zur Ehre meines geliebten Landes eingeschlagene Politik unverändert fortzusetzen. Der Richter nahm Roosevelt sodann den Eid ab. Roosevelt gab dann dem Wunsche Ausdruck, sich mit den Mitgliedern des Kabinetts allein zu besprechen. Er forderte sie in dieser Konferenz auf, ihre Portefeuilles wenigstens für den Augenblick beizubehalten, was diese zusagten.

### Proclamation Roosevelt's.

Der bisherige Vizepräsident Roosevelt hat eine Proclamation erlassen, wonach die Beisetzung Mac Kinley's Donnerstag stattfinden und an diesem Tage im ganzen Staate Trauergebete abgehalten sind.

### Roosevelt's Absichten.

Präsident Roosevelt hat die Absicht, sofort Maßregeln zur Ausrottung des Anarchismus zu ergreifen. Vor Allem soll der polizeiliche Geheimdienst von Grund aus reformiert werden. Es ist bestimmt worden, daß der Prozeß gegen den Attentäter Czolgos am 24. stattfindet. Ein irrsinniger Deutscher, Christopher Miller, der von Plänen gegen Roosevelt's Leben sprach, ist interniert worden.

Senator Hanna's Einfluß ist vollständig vorüber. Obwohl Roosevelt bei Uebernahme des Amtes erklärte, er werde in die Fußstapfen Mac Kinley's treten, dürften Dampferubventionen und ähnliche speziell den Trübsal zu Gute kommende Pläne vor der Hand unausgeführt bleiben. — Als unbegründet werden die Befürchtungen erklärt, Roosevelt möchte eine aggressive auswärtige Politik einleiten.

### Der Trauergottesdienst in Berlin.

Der Trauergottesdienst, den die amerikanische Gemeinde für den ermordeten Präsidenten Mac Kinley veranstaltete, war zahlreich besucht, jedoch die Kapelle die Gemeinde nicht zu fassen vermochte. Das Gotteshaus war mit unflotten Sternenhannern geschmückt, der Altar schwarz verhüllt. Mit dem Votschafter Mr. White erschienen sämtliche Herren und Damen der amerikanischen Votschaft. Man sah ferner den Staatssekretär Tscherning von Nichtthofen und andere Reichs- und Staatsbeamte sowie viele Mitglieder des diplomatischen Corps. Die Mitglieder der amerikanischen Kolonie hatten zu den Trauerkleidern Nadeln in Form des Sternenhanners angelegt.

## Berliner Brief.

Von A. Silbins.

Nachdruck verboten.

Das chinesische Verkehrshindernis. — Harun al Raschid redivivus. — Thranenpulver. — Eine dunkle That. — Bitte um eine halbe Million.

Praktisch muß man sein, praktisch. Bekanntlich können wir das Wort Louis XVIII. der bei seinem Einzug sagte: „Es hat sich in Frankreich nichts geändert, nur ein Franzose mehr ist darin.“ jetzt mit einer kleinen Veränderung auch gebrauchen. Seit der chinesischen Expedition hat sich in Deutschland nichts geändert, nur ein Chinese mehr ist darin. Prinz Tschun nämlich, der Sühnegefandte. In der kurzen Zeit seines Hierseins hat er sich zu einem beachtenswerten Verkehrshindernis entwickelt. Man will ins Rathaus gehen, umdrehlich, Prinz Tschun besichtigt es. Man will einen Einlaß in einem Warenhause machen, der Portier zuckt bewundernd die Achseln, Prinz Tschun ist da, wegen allzu großen Andrangs für eine halbe Stunde geschlossen. Man will die Leipziger Straße entlang flanieren, eine Menschenmenge hemmt unsern Schritt, Prinz Tschun fährt ins Reichspostamt. O, er nützt seine Zeit gut aus, dieser Prinz, der aussieht wie ein verhungelter kleiner gelber Wadl in einem Maskenstüm. Er ist eben, wie ich schon im Eingange andeutete, ungeheuer praktisch angelegt. Man zeigt ihm eine Statue, seine erste Frage ist: „Was kostet sie?“ Man zeigt ihm ein Bild: „Was kostet es?“ Und wer weiß, ob er, wenn man ihm einen Diplomaten oder Beamten zeigt, nicht aus seiner chinesischen Begriffswelt herausfragt: „Was kostet er?“ Auf Kunstwert scheint er nicht viel zu geben, soziale liegen ihm fern, er macht es wie Li-hung-tschang, er interessiert alles, was das Landrecht sagt, nach seinem „gemeinen Wert“. So sind sie nun einmal, die orientalischen Herrscher. Sie haben ihre eigene Art, die Dinge und die Menschen zu achten oder vielmehr zu verachten, ihren eigenen Willen unumstößlich zu betrachten und bereitwillig ihren Launen nachzugeben. Man denke an den großen Nachkommen von Abdul Abbas, dem größten Herrscher der Abassiden Dynastie, man denke an Harun al Raschid, der nachts unerkannt nur mit wenigen Getreuen durch die Gassen und Bazaar von Bagdad streifte und die seltsamsten Abenteuer erlebte. Ich habe Tausend und eine Nacht häufig gelesen, aber daß er bei einem solchen nächtlichen Streifzug ganz gemeine Prügel bekommen habe, ist mir nicht erinnerlich. Er ist von Räubern bedroht und angegriffen worden, aber die Probezeit, für welche der Berliner das zarte Wort „verhauen“ hat, ist ihm nicht vorgenommen worden. Wohl aber mit einem seiner Nachahmer.

Unter den Führern der Berliner Sozialdemokraten ist einer durch eine gewisse Excentricität und Querspichtigkeit bekannt, Hoffmann, allgemein unter dem Namen „Jehn Gebote-Hoffmann“ bekannt. Er ist, wie er selber zugiebt, ein Mann ohne Schulbildung, hat aber durch eine gewisse, natürliche Intelligenz verstanden, sich unter den Genossen großen Einfluß zu sichern und ein Stadtverordnetenmandat zu ergattern. Diesem Volkstribunen war nun berichtet worden, daß Obdachlose, die im Städtischen Asyl Unterkunft suchten, von dem Personale mißhandelt würden. Das wurmte ihn und er beschloß, mit eigenen Augen zu sehen. Er nahm einen getreuen Anhänger mit und in reduzierter Kleidung — ob sie ihre Toilette sehr verändern mußten, weiß ich nicht — suchten sie das Obdach auf. Sie fanden Einfalt, und über das, was nun geschah, gehen die Aussagen auseinander. Nach Hoffmann habe man die Obdachlosen zwingen wollen, bei offenen Fenstern zu baden. Diese hätten sich geweigert und darauf hätten die Wärter auf die Schär losgeschlagen und Hoffmann, der sich als Russer im Streit hervorthat, hätte die meiste Haut bekommen. Die Beamten dagegen beklagen sich darüber, daß Hoffmann und sein Gefährte die Obdachlosen von vornherein aufgebracht und sie daher zur Nothwehr gezwungen. Zufällig kann ich bei dieser tragikomischen Geschichte ein Wort mitreden. Die Journalistik treibt ihre Jünger in seltsame Situationen, heute zum Festmahl

auf einem Zugdampfer, der eben vom Stapel gefahren ist, morgen ins Asyl für Obdachlose. Auch ich habe mir mehrfach angesehen, wie es in dieser Stätte der Enterbten zugeht, und ich kann nur sagen, die Verpflegung war vorzüglich und die Behandlung gut. Daß die Beamten aber ernst und energisch auftreten müssen, versteht sich von selber, denn unter den Menschen, mit denen sie es zu thun haben, befinden sich neben bedauernswerten Unglücklichen auch sehr viel bössartige Elemente. Wie dem auch sein möge, Herr Hoffmann hat seine Prügelstange weg und wird das nächste Mal es sich überlegen, ehe er Harun al Raschid kopiert.

Auch ein Mitleidiger, auch jemand, der den Mühseligen und Beladenen helfen will, kann der Geschicklichkeit nicht entbehren. Ein Mann, der es verstand, mit den Armen, ja noch mehr, mit den Dessaffierten umzugehen, ist leider jetzt geschieden. Es war der Prediger der Jesus-Kirche, der populär war unter dem Namen Thranen-Schulze. Ueber die Entstehung dieses Namens giebt es mehrere Versionen. Danach sollte er ihn bekommen haben, weil er als junger Kandidat über die Thranen Christi gepredigt hatte, nach anderen, weil er es mit seiner populären Beredtheit verstand, die Zuhörer zu Thranen zu rühren. Und das ist wahr, er verfügte über eine Macht der Rede, wie sie sehr selten ist, das schönste aber war, daß er selbst bei der Erfüllung der guten Lehren, die er gab, als Vorbild dienen konnte. Unermüdlich half er, wo er konnte, und manche Familie dankt ihm die Wiederherstellung ihres Glücks, mancher Verzweifelte, daß er wieder Mut faßte, mancher entlassene Strafgefangene die Rückkehr ins bürgerliche Leben. Von hierarchischer Ordnung hielt er nicht viel. Er selbst hatte sich eine Gemeinde gebildet und einen Verein gebildet, als dessen nomineller Angestellter, als dessen besoldeter Vereinsprediger er fungierte, nur um nicht den kirchlichen Behörden unterliegen zu müssen. Das Bedauern über das Hinscheiden des in manchen Beziehungen sonderlichen, aber warmherzigen Mannes ist allgemein.

## Der Abschluß der Kaiser-Begegnung vor Danzig.

Die Kaiserbegegnung vor Danzig konnte keinen erfreulichen Abschluß finden als durch die Rede des deutschen Kaisers.

Die Weise, wie der deutsche Kaiser über die Ergebnisse der Zusammenkunft mit dem Kaiser von Rußland sich auspricht, ist geeignet, die von der öffentlichen Meinung an die Begegnung der beiden Kaiser geknüpften Erwartungen bezüglich des allgemeinen Friedenscharakters derselben sowohl, als betreffend der russisch-deutschen Beziehungen im besonderen in erfreulichem Maße zu rechtfertigen.

Die Petersburger „Nowosti“ sagt u. A.: Die Zusammenkunft war in allen Beziehungen ein glückliches Ereignis. Der heilsame Einfluß derselben auf die Allgemeinlage werde zweifellos nicht zögern, in fühlbarer Weise hervorzutreten. Hinsichtlich der Verleihung des Andreasordens an den Grafen Waldersee sagt das Blatt, die hohe Auszeichnung beweise bestens, welche große Bedeutung die Beendigung der chinesischen Kriese habe. Graf Waldersee habe den höchsten russischen Orden nicht für irgendwelche speziell Rußland in China erwielenen Dienste erhalten, sondern in seiner Eigenschaft als Oberkommandirender der verbündeten Truppen. Die Dekoration bezeuge, daß sich Rußland für den endgültigen Erfolg der verbündeten Expedition warm interessierte.



\* Wiesbaden, 16. September.

## Der Kaiser in Danzig.

Kaiser Wilhelm wurde bei seinem Einzuge in die Stadt Danzig vom Oberbürgermeister mit einer Ansprache begrüßt. Der Oberbürgermeister bot dem Kaiser einen Ehrentrunk. Der Kaiser nahm den Pokal und erwiderte auf die Rede des Oberbürgermeisters u. A. Folgendes: Mein lieber Herr Oberbürgermeister! Ich komme heute von der hochbedeutsamen Begegnung mit meinem Freunde, dem Kaiser von Rußland, welche zu unsrer beider völliger Zufriedenheit verlaufen ist und durch welche hinwiderum die Ueberzeugung unerschütterlich befestigt wird, daß für lange Zeiten der europäischen Friede für die Völker erhalten bleiben wird. Dieses Gelingen macht mich auch mit dem Herz leichter, wenn ich in die Mauern dieser alten, schönen Handelsstadt einziehe. Der Kaiser schloß seine Ansprache mit folgenden Worten: Sie können sich versichert halten, daß nach wie vor mein Interesse für die Gebuna und Fortentwicklung Ihrer Stadt daselbe bleibt und Sie werden mich lange genug kennen, um zu wissen: Wenn ich mir etwas vorgenommen habe, führe ich es auch durch!

## Hidel — Marten.

In dem Ermittlungsverfahren „gegen unbekannte Täter“, betreffend unberechtigte Oeffnung von Briefen, welche der Verteidiger des Sergeanten Hidel, Rechtsanwalt Horn-Jüsterburg, während der Untersuchungshaft an seinen Klienten gerichtet hatte, ist auf Beschluß des Gerichts der 2. Infanterie-Division die Untersuchung eingestellt worden. Durch den stellvertretenden Kommandeur der Division, Generalmajor Gramann, ist dies bekannt gegeben worden unter der Angabe, es stünde zwar fest, daß ein von dem R. A. Horn an Hidel gerichteter Brief geöffnet worden sei. Das sei aber lediglich aus Versehen geschehen, und ferner hätten die Ermittlungen keinen Inhalt dafür gegeben, wer der Täter gewesen sei. Strafantrag war bekanntlich gegen den Kriegerrichter Rüdike gestellt worden. Rechtsanwalt Horn wird im Namen Hidels gegen dieses Erkenntnis Berufung einlegen.

## Der Czar in Frankreich.

Das Programm der Empfangsfeierlichkeiten für den Czar ist in Folge des Todes des R. A. Kinley's dahin abgeändert worden, daß die Theater-Vorstellung in Compiegne unterbleibt. Bei der Ankunft des Czars in Dünkirchen sollen 8000 Brieftauben aufsteigen, um die Kunde hiervon zu übermitteln.

Nach einem arbeitsreichen, langen Leben ist er in Frieden dahingegangen, wie aber ist das Ende jenes Berliner Schulknaben gewesen, den man er mordet, mit durchschnittenem Hals jüngst in der Nähe eines Dorfes an der Chaussee fand. Man kann nur unsichere Schlüsse ziehen, nachdem sein Mörder, ein kaum achtzehn Jahre alter Barbiergehilfe, sich selbst den Tod gegeben hat, den er dem Geheiß schuldete. Warum hat der Achtzehnjährige den Dreizehnjährigen, seinen „Freund“ gemordet? Man weiß es nicht genau, aber man vermutet, und wohl leider mit Recht, daß da Dinge dem Morde vorher gegangen sind, die zu den dunkelsten Erscheinungen des Lebens gehören und hier nicht einmal angebeutet werden dürfen.

Als getreuer Chronist mußte ich diesen in jeder Beziehung dunklen Fall erwähnen, aber gern erzähle ich von einer heiteren Sache. Durch alle Blätter ging die Nachricht, daß der Preussische Lotteriefiskus den Hauptgewinn von 500 000 Mk. einziehe, weil der Gewinner, ein russischer Großgrundbesitzer, sich nicht gemeldet habe. Das „Klang ja wie ein Zauberwort“, aber die Sache hat einen Haken. Die Gewinner haben sich schon gemeldet, aber — das Loos ist nicht da. Sie haben es von einem russischen Händler erworben und verloren. Nun sitzen sie mit ihren Kenntnissen da und können sie nicht verwerten. Es muß geradezu ein schreckliches Gefühl sein, eine halbe Million gewonnen zu haben und nicht dazu zu können. Wie könnte es nicht passieren, ich würde mein Loos nicht verlieren, ich um der Lotteriedirektion keine Ungelegenheiten zu machen. Deswegen hauptsächlich. Wer kann für sein gutes Ver-

— Eine Unmasse Ansichtspostkarten ist in Umlauf gesetzt. Die Adresse lautet: An Seine Majestät den Czar in Compiegne. Auf der Rückseite befindet sich eine Zeichnung von dem bekannten Caricaturisten Bille. Die Zeichnung stellt den Präsidenten Krüger dar mit seinem bekannten Cylinder, langem Gehrock und barfuß, gebückt unter der Last eines schweren Kreuzes. Neben der Zeichnung wird der Czar in einem Gedicht ersucht, durch seinen Schiedsspruch den Burenkrieg zu beenden.

Der russische Botschafter in Paris hat dem Minister Delcassé die Liste der Ordensverleihungen zugestellt, welche der Czar anlässlich der vorjährigen Ausstellung vorgenommen hat. Die Liste hat einen überaus großen Umfang.

## Deutschland.

\* Berlin, 16. September. In Betreff der politischen Ergebnisse, zu denen die Kaiser-Zusammenkunft bei Danzig geführt hat, behauptet der „Köln-Anzeiger“, aus zuverlässiger Quelle mittheilen zu können, daß in den Unterredungen der beiderseitigen leitenden Staatsmänner eine Verständigung über die Grundlage der zukünftigen deutsch-russischen Handels-Beziehungen noch nicht erreicht werden konnte.

Wie die Berliner „Neuesten Nachrichten“ mittheilen, hat der Czar bei seiner Verabschiedung von den deutschen See-Offizieren gesagt: „Ich hoffe, wir werden stets Schuttern an Schuttern stehen.“

\* Darmstadt, 16. Sept. Eine von sämtlichen hessischen landwirtschaftlichen Vereinigungen einberufene und von ungefähr 2000 hessischen Landwirthen besuchte Versammlung sprach sich in einer fast einstimmig angenommenen Resolution für eine Erhöhung der Zölle auf sämtliche landwirtschaftliche Produkte aus.

\* Mainz, 15. September. Der hess. Handelskammertag faßte folgenden Beschluß: Der Handelskammertag spricht sich entschieden gegen die im Zolltarifentwurf vorgesehenen übermäßig hohen Zölle auf Lebensmittel aus, und richtet an die Regierung die Bitte, ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Zölle im neuen Zolltarif nicht höher als im bestehenden autonomen Tarif bemessen werden.

## Ausland.

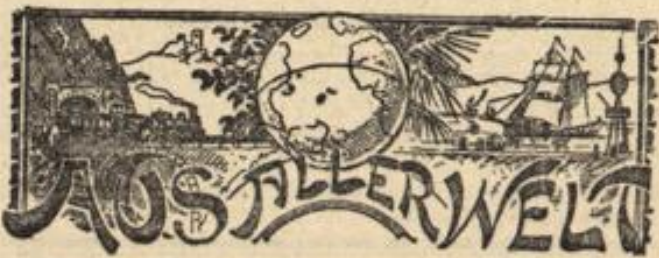
\* Wien, 15. September. Ein hier weilender Verwandter des nunmehrigen Präsidenten der Union, Roosevelt, bezeichnete denselben als einen Mann von starker Natur. Derselbe sei aber keineswegs der Chaubinist, für den er auf dem Continent gelte.

\* Rom, 15. September. Die offiziöse „Italia“ bestätigt, daß auf Anregung Italiens im Oktober eine internationale Anti-Anarchisten-Conferenz zusammentreten wird. Der Ort der Zusammenkunft wird wahrscheinlich Venedig sein.

\* Brüssel, 15. September. Der amerikanische Gesandte erklärte, es sei die höchste Zeit, daß die civilisierten Nationen strenger gegen die Anarchisten vorgehen. Man sollte die Drohungen der Anarchisten weit mehr berücksichtigen als bisher. Es wäre schon vor einem Jahre von Anarchisten angekündigt worden, daß der König von Italien und Me. Kinley von ihnen zum Tode verurteilt worden seien. Die Amerikaner in Brüssel haben auf 6 Monate Trauer angelegt.

\* Madrid, 15. September. In Almoray in der Provinz Toledo kam es gestern zu einem Aufruhr gegen die Gendarmerie, welche ein Individuum verhaftet hatte. Die Gendarmerie mußte in das Rathaus flüchten. Mehrere Schüsse wurden gewechselt. Schließlich konnten die Räubführer verhaftet werden. — Gestern Abend fand ein Ministerrath statt, in welchem beschlossen wurde, mit aller Thatkraft gegen Marokko vorzugehen, falls es den Forderungen Spaniens nicht nachkommen sollte.

\* New-York, 15. September. Der Stahlarbeiterstreik ist beigelegt. Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen.



Streik bei Krupp. Ein eigenartiger Streik ist seit einiger Zeit im Kasino der Krupp'schen Beamten ausgebrochen. Der Wirth hatte den Preis des Mittagessens gesteigert, worauf fast sämtliche Mittagsgäste (ca. 30 an der Zahl) erklärten, da dieser Preis kein Kasinopreis mehr, sondern ebenso hoch oder höher sei, als man ihn in den Restaurants der Stadt zahle, so würden sie künftig weder im Kasino speisen noch verkehren. Da diese Mitglieder bisher zu den treuesten Besuchern des Kasino's gehörten, erfüllt das Institut, solange dieser Zustand besteht, seinen Zweck nicht mehr. Die Firma Krupp, der das Kasinogebäude gehört und die auch den Wirth bestellt hat, will aber auch nicht nachgeben; sie erklärt, daß der Kontrakt mit dem Wirth nicht zulasse, in der Person desselben eine Aenderung eintreten zu lassen. Andererseits hat sie sich bisher nicht entschlossen, das Objekt von ca. 2000 Mark jährlich aus der Tasche beizusteuern, um das es sich handelt. Solange der „Streik“ der Kasinobesucher dauert, und sie scheinen sehr hartnäckig zu sein, steht das schöne Gebäude ziemlich verödet, für dessen Zweck die Firma bisher schon reichlich Geldaufschüsse leistete.

Die Annahme von Geschenken des Prinzen Tschun abgelehnt hat im Auftrage des Kaisers das Hofmarschallamt. Der chinesische Sühneprinz wollte nämlich den zahlreichen königlichen Hofleuten, Schloßbedienten, Kutschern, Stubenmädchen usw., welche während seiner offiziellen Anwesenheit im Neuen Orangeriegebäude dort beschäftigt waren, werthvolle chinesische Schmuckgegenstände usw. überreichen lassen, wie er solches auch in dem Hotel zu Basel gethan hatte. Es wurde dem Prinzen Tschun aber mitgetheilt, daß unter keinen Umständen derartige Geschenke vom Hofmarschallamt zur Vertheilung an die demselben unterstellten Hofsoffizianten angenommen würden, und so unterließ denn dieser chinesischerseits geplante Akt der Gunstbezeugung. Es verlautet indessen, daß die Angehörigen der 5. Eskadron des Leib-Garde-

Gusaren-Regiments, welche bekanntlich besonders aus dem Wandervogelgebiet zurückberufen wurde, um Prinz Tschun nach erfolgter Sühnemission das Ehrengeleit vom Neuen Palais nach dem Neuen Orangeriegebäude zu geben, chinesische Orden erhalten sollen. — Einige Damen, die, wie viele andere Leute, eine besondere Vorliebe für alles Exotische bekunden, sandten dem Prinzen kostbare Blumensträuße mit der Bitte, ihnen einige Zeilen von seiner Hand zu übermitteln. Der chinesische Kaiserhof ließ den Autogrammjägerinnen durch einen Diener antworten, daß er Deutsch nicht schreiben könne und er annehme, daß die Blumenpenderinnen die chinesische Sprache wohl ebenso wenig verständen, wie es ihnen daran gelegen sein könne, ein paar Zeilen von einem Dolmetscher zu erhalten. Jeder besitze er auch noch keine Visitenkarten, auf denen er seinen Dank für die Blumen sagen könne, daher müsse er sich darauf beschränken, diesen durch seinen Diener übermitteln zu lassen.

Für die starken Nerven der Kaiserin sprich folgende Anekdote, die Rosegger im letzten Heft seines trefflichen „Seimgartens“ erzählt: „Erfst im vorigen Sommer habe ich in einer Samstagsnacht ein Gespräch belauscht am Fenster einer Dorfschönen. Eine Todtengräberstochter war's, welcher der Wirth seinen Besuch zugesagt, und als ich über den Kirchhof ging, hatt' ich auch Alles eher erwartet, als ein solches Liebesgespräch. Der Wirth klettert an einem Grabkreuz hinauf zu ihrem Fenster. Das wird aufgethan und sie flüstert herab: „Nach dein' Värm!“ Sagte der Wirth: „Draum sein ja die Knochen mit Fleisch und Blut überzogen, daß sie nicht klappern können.“ „Steht fest?“ fragt sie. „Und er: „Ich stehe auf dem Todtenkreuz, weil' ich mir denk': Wann schon der Mensch so oft das Kreuz muß tragen, so soll das Kreuz auch einmal den Menschen tragen.“ „Wann's aber bricht?“ fragt sie. „So liegt' ich unten“, sagt er. „Wollt' doch lieber daheim bleiben und auf dem Strohsack liegen, als in solcher Gefahr sein“, sagt sie. „Nicht tragen die Engel daheim“, sagt der Wirth. „Hab schon geschlafen. Da weckt mich der Schengel auf: ich soll zum Dirdl gehen.“ „So?“ d'rauf sie. „der meinige, der hat gesagt, ich soll' Thür und Fenster zu zusperren.“ „Ganz recht. Aber erst, wann ich d'rinnen bin, wird er gemeint haben.“ Ich habe mich nicht in den Handel gemischt und bin davongegangen hin über die Gräber und habe gedacht bei mir: Mein Gott, die Frühlingsstürme! Und die da unten — haben Raft und Ruh!“



## Aus der Umgegend.

\* Kassel, 14. Sept. Am Rheinufer war gestern Vormittag ein Mann mit dem Entladen von Brettern aus einem Eisenbahnwagen beschäftigt. Hoch oben stehend, wurde er von dem Arm eines im Betriebe befindlichen Dampfkrans erfasst und herabgeschleudert. Schwerverletzt wurde der Mann fortgebracht. (M. R. A.)

\* Mainz, 16. Sept. Beim Fußartillerie-Regiment Nr. 3 ist ein rumänischer Leutnant Pallada zu einjähriger Dienstleistung an Stelle des Leutnants Butte zu einreten, der, bisher dem Rast. Inf.-Regt. Nr. 87 zugeordnet, in die Heimat zurückkehrte, nachdem er in Deutschland auch die Offiziersprüfung erfolgreich bestanden hat.

\* Mainz, 14. Sept. Die allgemeine deutsche Gartenbau-Ausstellung wurde, wie schon kurz gemeldet, heute Vormittag 11 Uhr eröffnet. Zur Eröffnungsfeier hatte sich eingehenden der Protektor der Ausstellung Großherzog von Hessen. In seinem Gefolge befanden sich Großfürst Chiril von Rußland, der Prinz von Connaught, Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein, Prinzessin Beatrice von Coburg-Gotha, Staatsminister Roth und Ministerialrath Braun. Zum Empfang der Fürstlichkeiten hatte sich am Bahnhof eingefunden der Provinzialdirektor Freyerr. v. Gagen, der Gouverneur Excellenz von Solars und Oberbürgermeister Dr. Gagner. Die Feier wurde durch einen Männerchor eröffnet. Es folgte dann ein von Hofrath Bördel verfaßter und von der Hofchauspielerin Dör vorgetragener Prolog. Der Präsident der Ausstellung Nicolaus Rade, hielt die Festrede. Alsdann erklärte der Großherzog die Ausstellung als eröffnet. Hierzu wurde eine Composition des Großherzogs von der Militärkapelle vorgetragen.

k. Viebrich, 16. Sept. Mit den Planungsarbeiten für den Bahnbau der Strecke Wiesbaden-Diez geht es, nachdem eine Einigung mit den beiden Sandgrubenbesitzern an der Wiesbadener Allee erzielt worden ist, rüstig vorwärts. Der Durchstich an der Corrida'schen Sandgrube ist nahezu vollendet, so daß, wenn die Enteignungsverhandlungen mit einer Anzahl Grundbesitzer links der Allee beendet sind, auch die Arbeiten auf dieser Seite ihren Fortgang nehmen dürften. Bei diesen Ausgrabungen werden namentlich in den beiden Sandgruben mitunter werthvolle Funde gemacht, welche an Museen verkauft werden. So ist kürzlich in der Neumann'schen Sandgrube das fast vollständig erhaltene versteinerte Skelett eines Bison ausgegraben worden. Der riesige Kopf des aus der Urgzeit stammenden Thieres wurde zum Preis von 300 Mark dem Landesmuseum zu Darmstadt überwiesen. Interessenten möchten wir darauf aufmerksam machen, daß im Museum zu Mainz eine Abtheilung besteht, welche nur Funde aus den Sandgruben bei Mosbach aufweist. — Infolge der ununterbrochen niedergegangenen Regenmenge steigt der Rhein fortwährend; der Stand am hiesigen Pegel betrug heute früh 3,20 Meter. Vom Oberrhein wird noch Steigen signalisiert. — Das Stück der Rathhausstraße, von der Rheinstraße bis zum Adolfsplatz, welches bei dem Durchbruch offen gelegt wurde, ist nunmehr fertiggestellt und wird wahrscheinlich in dieser Woche, dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Hoffentlich werden die anliegenden Grundbesitzer dem Beispiel des Herrn W. Schmitt, welcher bereits ein dreistöckiges Wohnhaus an diesem neuen

Ertheilung errichtet hat, folgen, damit sich die für den Brandbruch aufgewendeten hohen Kosten auch rechtfertigen.

**Idstein, 14. Sept.** Am 11. und 12. Sept. fand die Abgangsprüfung der Meisterkandidaten an der Kgl. Bauerschule statt. Von 44 Kandidaten bestanden 37 die Prüfung.

**Aus Rheinhessen, 15. Sept.** In Mainz und Wiesbaden war kürzlich das Gerücht verbreitet, ein bekannter Mainzer Obsthändler sei in Würzburg beim Obstdiebstahl erwischt, gehörig verblüht und dann zur Anzeige gebracht worden. Die Sache beruht auf völliger Unwahrheit und soll die Denunziation aus Konkurrenzneid und Rache gegen den Mainzer Händler erfolgt sein.

### Die Katastrophe in Frankfurt a. M.

Ein Privat-Telegramm in unserer 2. Sonntags-Ausgabe hat bereits Mittheilung gemacht von der Katastrophe bei der Firma Glöck u. Tscharnke in Frankfurt a. M., Große Friedbergerstraße. Die „Ff. Ztg.“ gibt folgende genaue Darstellung der Vorgänge: Unter dem Laden und mit diesem durch eine Treppe verbunden liegt ein Keller, der zur Aufbewahrung von Waarenvorräthen aller Art, darunter Spiritus und Benzin in geringer Menge, dient. Von letzterem sollen nach Angabe des ebenfalls verletzten Geschäftstheilhabers Tscharnke etwa 5 Kilogramm vorhanden gewesen sein. Kurz nach 8 Uhr kam jemand in den Laden, um Benzin zu kaufen. Zu dieser Zeit befand sich der Ladenbesitzer Tscharnke, ein Commis und ein Lehrling im Laden. Wie es heißt, hat sich der Lehrling in den Keller begeben, um vermuthlich den Tagesvorrath an Benzin zu ergänzen. Der Commis und wohl auch ein Ausläufer sind dem Lehrling gefolgt. Ueber den weiteren Vorgang kann man nur Vermuthungen hegen, da die Zeugen des Vorfalls nicht mehr am Leben sind. Die Explosion war von verheerender Wirkung. Das Kellergewölbe wurde durch den ungeheuren Luftdruck in die Höhe gehoben, es spaltete sich in der Mitte und sank in sich zurück, Alles unter sich begräbend. Ein sehr starker Verbindungsbalken des Kellergewölbes ist in der Mitte wie ein Streichholz geknickt. Tischen und Fenstern wurden auf die Straße geschleudert, das Inventar ist überhäuft mit einem Trümmerhaufen aus Brettern, Balken, centnerschweren Steinen, eisernen Fenstern. Tscharnke hand im Augenblick der Explosion in der Ladenthüre, er wurde auf die Straße geschleudert und kam mit einer klaffenden Stirnwunde, sowie Verletzungen an den Händen davon, den Tod erlitt der etwa 17 Jahre alte Schreiber Faber, Sohn des Briefträgers Faber. Der junge Mann hilft seinem Vater beim Briefauftragen und so kam er mit einem Päckchen Briefe und Postkarten in dem Moment am Haupte Nr. 52 vorbei, als die verhängnisvolle Explosion erfolgte. Augenzeugen versichern, daß der junge Mann durch die Gewalt des Luftdrucks einige Meter in die Höhe gehoben und quer über die Straße gegen einen eisernen Gitterposten des Schmoller'schen Filial-Waarenhauses geschleudert wurde. Ihm wurde der Kopf fast vollständig vom Humpf gerissen. Von den im Keller befindlichen Personen erlitt der Tod den 18jährigen Ausläufer Franz Glöckmann auf der Kellertreppe, anscheinend als er sich zum Gehen gewandt hatte. Seine schrecklich zugerichtete und zum Theil verbrannte Leiche konnte verhältnismäßig bald geborgen werden, dank den eifrigen Rettungsarbeiten der Nachbarschaft, wobei Graveur Wiedmann sich besonders auszeichnete. Schwieriger gestaltete sich die Herausbringung des 15 Jahre alten Lehrlings Einschlitz, der zwischen Thüren fest eingeklemmt war. Außerdem waren Bretter auf ihn gefallen. Nur der Kopf ragte aus dem Trümmerwerk empor. Die Feuerwehr machte sich mit großer Energie an die Freimachung des noch Lebenden. Ihm wurde über den Kopf ein Respirationapparat gestülpt, vermittelt dessen er vor den Dämpfen bewahrt blieb und ihm frische Luft zugeführt wurde. Da der Verbindungsgang nach oben nicht durchdrungen werden konnte, so wurde er durch einen glücklichen jungen Menschen verständigt und ihm Muth zugeprochen. Man tröstete ihn, auszuhalten, es werde fleißig an seiner Rettung gearbeitet. Nach zwei langen Stunden gelang die Befreiung des Lehrlings, nachdem Oberfeuerwehrmann Pleiners, der in unmittelbarer Nähe des Verschütteten arbeitete, infolge der giftigen Gase ohnmächtig geworden war und zurückgezogen werden mußte. Er erholte sich bald wieder. Der Lehrling wurde schwerverletzt aus den Trümmern hervorgeholt. Ihm waren Gesicht und Hände schwer verbrannt. Der Rettungswagen des Samaritervereins schaffte den jungen Mann nach dem Krankenhaus. Er dürfte nach ärztlicher Ansicht nicht mit dem Leben davonkommen. Die Auffindung der Leiche des vierten Verunglückten, Commis Karl Reinecke, der etwa 20 Jahre alt ist, gelang erst nach 1 Uhr. Die Feuerwehr arbeitet unablässig an der Beseitigung der Trümmer. Da die Gefahr eines Einsturzes nachlag, wurde das Gebäude abgeprießt. Kein Fenster daran ist ganz geblieben. Aber auch in der Nachbarschaft hat die Explosion erheblichen Schaden angerichtet. In dem der jüdischen Neujahrsfeier wegen geschlossenen Schmoller'schen Filial-Waarenhaus sind die Erkerseiten zum Theil zerstört. Die Mauern verschiedener benachbarter Gebäulichkeiten sollen bedenkliche Risse und Sprünge zeigen. Ein vollbefestigter Straßenbahnwagen der Linie Glauburg-Kroß-Sachsenhausen war kaum vorüber, als das Unglück erfolgte. Die Insassen bemerkten, wie der Körper des jungen Faber wenige Meter entfernt an dem Wagen vorbeiflog. Der Straßenbahnbetrieb auf der großen Friedbergerstraße mußte eingestellt werden; die Straße ist total unpassierbar.

Das Blatt gibt noch weitere Einzelheiten: Die erste Hilfeleistung nach der Explosion geschah durch die Maurer, die an dem Giffert'schen Neubau in der Altegasse arbeiteten. Sie legten vor allen Dingen an die Vorder- und Rückseiten des Hauses Leitern an und brachten die Leute aus den oberen Stockwerken in Sicherheit. Das Gebäude selbst hat Erdgeschloß mit Laden und Geschäftsräumen, ersten und zweiten Stock und Dachstock. Es hat, ohnehin nicht stark im Fachwerk gebaut, stark gelitten. Die südliche und nördliche Seitenwand wurden hinausgebrückt, nach Norden in den

Wich nach dem Nachbarhause, nach Süden in den benachbarten Metzgerladen. Das Gebäude senkte sich um einige Centimeter, weshalb Herr Baurath Benede Abspritzungen anordnete. Die Abspritz- und Rettungsarbeiten der Feuerwehr mitten in den Abspritzungsarbeiten waren sehr schwierig, gefährlich auch durch die ständig aufsteigenden giftigen Gase und Dämpfe. Das Kellergewölbe ist sehr massiv, an den Seitenwänden 1,10 Meter in der Mitte etwa 50 Centimeter dick. Ein Theil dieser ungeheuren Last stürzte auf die im Keller befindlichen Personen, von denen der Ausläufer Ehrmann bereits auf dem Wege nach der Treppe war, an der er todt aufgefunden wurde. Der Lehrling Einschlitz wurde bis an den Kopf verschüttet, eine Thüre hatte sich so über seinen übrigen Körper gelegt, daß die Schuttmassen ihn nicht zu sehr einengten. Der bedauernswerthe Mensch, der nach den Aussagen der Feuerwehrleute ein stundenlanges entsetzliches Martyrium durchzumachen hatte, erlebte noch eine zweite kleinere Explosion, die während der Aufräumungsarbeiten sich entlud und ihm am Kopfe bedeutende Brandwunden zuzugab. Er mußte das ruhig über sich ergehen lassen, während die Feuerwehr sich wenigstens durch die Flucht retten konnte. Einschlitz ist denn auch neuester Meldung zufolge gestern (Sonntag) gestorben. Den Commis Reinecke, fand man nach 4 1/2 stündiger Arbeit, unter einer Trümmer- und Schuttschicht von etwa einem Meter, der Tod muß bei ihm sofort eingetreten sein. Einschlitz und Reinecke müssen ebenfalls schon auf dem Wege zur Flucht gewesen sein, beide lagen an der unteren Kellertreppe und wurden hier von der Katastrophe ereilt. Wie wir hören, gibt der Geschäftsinhaber an, daß er im Keller nur einen Ballon Spiritus gehabt habe. Der Einsturz des Gewölbes hat übrigens zur Folge gehabt, daß sich kein Feuer entwickeln konnte. Die Katastrophe hätte noch weit schlimmere Folgen haben können.

### Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

#### Residenz-Theater.

Sonntag, den 14. September. Zum ersten Male: „Coralie & Co.“, Schwanke in 3 Akten von Balabregue und Pennequin. Deutsch von M. Happort.

So hätten denn auch wir die neueste französische „Sensation“ genossen! Diejenigen, welche nach Paris „haut gout“ Gefühle tragen, sind doch entschieden an Zahl den Leuten erheblich überlegen, die in antiquirter Anschauung die Bühne noch immer für eine „moralische Erziehungsanstalt“ halten. Wer am Samstag den Sturm auf die Kasse des Residenztheaters sah und sich der halbgefüllten Häuser bei Klassikeraufführungen erinnert, der wird sich über die Geschmacksrichtung unserer Zeit keine Illusionen machen. Wenn der Beobachter zufällig Zeitbesitzer ist, so giebt er sich ob seiner Wahrnehmungen wahrscheinlich grüblerischen Gedanken hin; ist er aber zufällig an der Sache theilnehmender Theaterbesucher, so reißt er sich vergnügt die Hände, und seine Gedanken sind im Hinblick auf den bevorstehenden Kassentrappentritt hell und licht. Wer kann's ihm verdenken, wenn ihm der Erfolg die Ziele vorschreibt, denen er auch künftig zustreben gedenkt? Vielleicht kommt einmal wieder eine Zeit, in der das Publikum nach der moralischen Bildungsstätte Schillers verlangt. Vorläufig ist der Modellsalon mit obligater Fleischschau in der Mode.

„Coralie & Co.“, das Schneideratelier der vornehmen Pariser Damen, bietet dieses Willen. „Wie einst Rom beherrscht es die ganze Welt“, meint einer der im Stück agierenden Herren, und schlagfertig replicirt Madame Coralie: „Wenn auch nicht die ganze Welt, so doch die Halbwelt.“ Das Atelier hat nämlich noch einen zweiten Verus: es bietet verheiratheten Frauen Gelegenheit zum Rendezvous mit ihren Galans. Dabei ist es endungslos: wenn Gefahr im Verzuge ist, so drehen sich plötzlich die Wände in ihren Angeln und aus dem eleganten Poudoir mit lauschigen Nischen, in denen sinnig und leuchtend eine Leba mit dem Schwan zu sehen ist, wird im Handumdrehen ein veritables Schneideratelier. Die Wände, die vorher mit Auditäten bedeckt waren, sind jetzt kahl und nüchtern; nur ein paar Modebilder erinnern an den Verus, der hier ausgeübt werden soll. Um diese Verstellung des Ateliers noch deutlicher zu illustriren, erscheint statt des Galans, der sammt der Nische verschwindet, eine fleißig arbeitende Nähmaschine aus der Verfertigung. Die Donna aber, die im Begriffe war, vor dem Geliebten ihre Reize zu entdecken, steht plötzlich in ihren verführerischen Dessous vor der eifrig Naah nehmenden Zuhörerin des famosen Ateliers. Man sieht: in Flagranti hier Jemand zu ertappen, erscheint unmöglich, und auf dem Fundament dieser neckischen Thatfache baut sich der nach Kräften gepfefferte Schwanke auf.

Den Erfolg, welchen „Coralie & Co.“ fand, dankt es dem Tric seiner mysteriösen 4 Wände und den — vergehen Sie das harte Wort — den Unterröcken, welche die Firma Baruch & Co. an hübschem lebendem Kleidergestell zur Schau darbietet. Die Handlung und der sogenannte Humor des Stückes haben keinen Antheil an dem Erfolg. Erstere ist schal und derb, letzterer plump und ungraciös. Wo die Handlung allein, ohne Entledigungszenen, die Unterhaltung bestreitet, da vermag sie kaum zu interessiren. Dies gilt namentlich von dem dritten Akt. Von der Darstellung ist nur Lobenswerthes zu berichten. Eine Leistung, die über das Posseniveau hinausragt bot Hr. Frey in der Rolle der Madame Coralie. Diese Gelegenheitsmädchen hat einen Mann, den sie tyrannisiert und doch liebt, und Hr. Frey verstand es, diese Mischung der Gefühle ausgezeichnet wiederzugeben. Die Künstlerin bot in knappem Rahmen ein Stückchen Charakteristik, das lebhaften Anklang fand. Herr Coralie wurde von Herrn Schultze brav gemimt; der Autor, der bei der Rollenzeichnung auch hier einen kleinen Anlauf zur Charakteristik zu nehmen scheint, giebt diese Absicht jedoch schleunigst auf und verurtheilt die Figur zu kläglicher Maskerade. Ihre Aufgabe, hübsch und verführerisch auszuweisen, erfüllten die Damen Spieler, Kohnmann und Tillmann; lobend zu erwähnen sind noch die Herren Partak, Engelsdorff, Rudolph und Dhr, sowie die Damen Krause und Erholz.

Trotz seiner Mängel, die den litterarisch gebildeten Theil des Publikums bei der Premiere unbefriedigt ließen, wird „Coralie & Co.“ seinen Weg machen, und noch mandmal wird bei der Aufführung des Schwankes das stolze Wort „Ausverkauf“ an der Kasse des Residenztheaters prangen.

M. S.



Wiesbaden, 16. September 1901.

### Vom Sonntag.

„Ein schauriger Sonntag“, „ein miserables Sundayvetter“ und so ähnlich waren die Ausrufe, die uns gestern überall begegneten. Und in der That, ein so unfreundliches und andauerndes Regenwetter haben wir lange nicht gehabt. Gestern regnete es . . . . . Windfaden, von Morgens früh bis Abends spät flatterten die „Göttinnenthürnen“ zur Erde.

Am meisten hatten natürlich die näheren und entfernteren Ausflugsorte unter dem schaurigen Wetter zu leiden. Nicht minder die in der Nachbarschaft, wie Schierstein, Bieder etc. stattgehabten Kirchweihen. Namentlich Schierstein, das von jeher eine der besuchtesten Kirchweihen ist und auf welcher besonders Wiesbaden das größte Contingent stellt, ist durch das Ausbleiben der Fremden nicht wenig betroffen worden. Trotzdem ging es dort immer noch lebhaft her und in den Tanzlokalen herrschte ein fröhliches Treiben. Goffentlich ist den Schiersteinern bei der Nachkirchweih ein günstigeres Wetter beschieden.

„Was dem Einen sein Leid, ist dem Andern seine Freude“, das konnte man auch gestern wieder sehen. Um nicht ganz in der Lange weile umzukommen, suchten Tausende Abends Jertreuung in den Theatern und Concerten. Kein Wunder also, daß sämtliche Musiktempel radikal „ausverkauft“ waren. Weder im Hoftheater, noch im Residenztheater war noch ein Plätzchen zu haben und im Volkstheater und Restaurant, wie auch in den Reichshallen und den Bürgerfälen konnte der berühmte Apfel nicht mehr zur Erde fallen.

„So viel Menschen giebt's ja gar nicht“, warf ein Tischnachbar im Volkstheaterrestaurant, der ebenso wie ich den schönen Weisen der Reumann'schen Kapelle lauschte, ein und er hatte nicht so ganz unrecht, denn soviel Menschen habe ich wirklich in der Volksballe noch nicht zusammen gesehen. Das Schmunzeln des sonst so grimmig dreinschauenden Direktors war daher wohl leicht erklärlich.

Wer gehofft hatte, wir bekämen einen schönen Herbst, der sieht sich nun gründlich enttäuscht. Auch heute regnet's wieder und in der vorigen Woche hatten wir kaum einen trockenen Tag. Merkwürdig, wie schnell sich die Signatur der Straßen verändert. In der Wilhelmstraße zieht sich der ganze Verkehr der Allseits nach der Häuserseite herüber, und wo vorher rauschende Seide, weiße Spitzenwolken und elegante Chausure geherrschte, da sieht man jetzt Schirme, Regenschirme und Gummischuhe. Vorher eine Symphonie in Farben, jetzt alles Grau in Grau. Dafür beginnen die Schaufenster winterliche Toilette anzulegen und sich Abends im Schein der elektrischen und der Auerlampen strahlender zu präsentiren, als im Sommer. Das gilt ebenso sehr von der Wilhelmstraße wie von der inneren Stadt, wo verschiedene Geschäfte besonders geschmackvolle Saison-Decorationen zur Schau stellen. Das Wiesbaden in dieser Hinsicht Gediegenes, ja öfters Hervorragendes leistet, ist bekannt; aber es will uns scheinen, als biete man in diesem Jahre besonders viel auf. Ob man in der Kunst der Schaufensterdecorations allgemein noch größere Erfolge als bisher zu erzielen gelernt hat, oder ob die Klauheit im wirtschaftlichen Leben die Kaufmannschaft zwingt, ihre besten Waaren mit allen Hilfsmitteln der Ausstattungsgedank in eine Beleuchtung zu rücken, welche die Kunstfertigkeit nach Möglichkeit reizt, das kann hier nicht ergründet werden. Thatsache ist, daß dieselbe Erscheinung, daß die Schaufenster immer üppiger, immer luxuriöser ausgestattet werden, nicht nur für Wiesbaden, sondern für das ganze Reich zutrifft. Mit dem bescheidenen Leben, das die Kaufmannschaft der „guten alten Zeit“ führen konnte, indem sie einfach hinter ihrem Laden-tische die Kundenschaft erwartete, ist es ein für allemal vorbei. Der Concurrenzkampf wird immer schärfer, und wer nicht die Augen offen hält, und in seiner Branche an der Spitze der Leistungsfähigkeit zu marschiren trachtet, der wird überflügelt und rascher als er's denkt, gräbt ihm die Concurrenz das Wasser ab. Einfältige Geschäftsleute wissen bei diesen Verhältnissen den Werth des Inferiörens in solchen Organen, welche vom großen Publikum zu Rathe gezogen werden, doppelt zu schätzen. Der Herbst, in dem man wieder mehr zum Leben kommt, sollte den modernen Geschäftsmann vor allem zu ausgiebiger und anhaltender Inspektion veranlassen; der Erfolg wird es lohnen!

M. S.

**Die Kreisynode Wiesbaden-Stadt** wird Mittwoch, den 25. September, im Gemeindehaus (Steingasse 9) ihre diesjährige Versammlung abhalten.

**Kirchliches.** Die alljährlich stattfindende Hauscollekte für den Diaconie-Verein wird in diesen Tagen wiederum erhoben werden und sei allen Menschenfreunden bestens empfohlen. Zur Vermeidung von Irrthümern und etwaigen Betrügereien müssen die Sammelblätter von den Kirchenvorständen und der Königl. Polizeidirektion dahier gehörig beglaubigt sein, worauf wir noch besonders aufmerksam machen. — Zu dem bald nach Wiederöffnung des Schulunterrichts beginnenden evangel. Confirmanden-Unterricht nehmen die Herren Pfarrer schon jetzt Anmeldungen entgegen. Den Eltern steht nach dem Gemeindestatut die Wahl des Pfarrers frei. Wer jedoch sein Kind nicht bei einem Pfarrer seiner Gemeinde, sondern bei einem Pfarrer einer anderen Gemeinde in den Unterricht schicken will, hat das diesem Pfarrer entweder persönlich oder schriftlich anzuzeigen.

**Bestandene Meister-Prüfung.** Die Meister-Prüfung haben an der Baugewerkschule Idstein bestanden: Sarg, Wiesbaden, Minor, Sonnenberg, Käß, Jansen, Idstein.

**Fremdenfrequenz.** Bis 15. waren 107,620 Personen gemeldet, Neuzugang 3180.

**\* Gartenbau-Ausstellung Mainz.** Es spendeten Ehrenpreise: Die Stadt Wiesbaden, der Wiesbadener Gartenbau-Verein, Frau von Knop hier, Herr von Bode-Weisenheim, über deren Vergabung Einzelheiten bei Schluß der Redaktion noch nicht bekannt sind. Soweit das Prämierungsergebnis bis jetzt vorliegt erhielten: Ehrenpreis des Kaisers, große goldene Medaille Weber und Co. Wiesbaden, Ehrenpreis des Großherzogs von Hessen (getriebener Pokal) Handelsgärtner Rose Mainz, Ehrengabe der Kaiserin Friedrich Bernh. Güntherthal, Ehrengabe des Großherzogs von Baden, Prinz Oberursel, Staatspreis des Ministeriums Goos und Knemann in Niederwalluf, Ehrenpreis der Stadt Mainz Peter Becker-Weisenau und Jacob Rothmüller Mainz. Die beiden ersten Preise (des Kaisers und des Großherzogs) rangieren in gleicher Linie.

**\* Weinhandlerversammlung.** Eine Versammlung von Delegierten der süd- und mitteldeutschen Weinhandlervereine tagte in Bingen. Vertreten waren der rheinische Weinhandlerverein, der Weinhandel des Rheins und Maingaues, der Mosel, des Glan, der Nahe, der Frankfurter Verband, sowie der Verein der Rierener Weinhandlervereine. Eine Reihe wichtiger, aktueller, den Weinhandel berührender Fragen fand in mehrstündigen Beratungen eine gründliche Klärung und wurde insbesondere beschlossen, hinsichtlich des autonomen Zolltarifs die speziellen Wünsche des Weinhandels zur Kenntnis des Reichstages und des Reichsamts des Innern zu bringen.

**\* Vom neuen Bahnhofs.** Die Fertigstellungsarbeiten des Salzbadkanals sind nunmehr soweit vorgeschritten, daß seit einigen Tagen ein Teil der Entwässerung unserer Stadt, gegenüber der neuen Bränerie und der Mainzerstraße, durch den neubauten Kanal geführt wird. Die schlechte Witterung beeinträchtigt die Grundarbeiten.

**\* Concurs** ist erkannt über das Vermögen des früheren Großkaufmanns Albert Meyer, Nerobergstraße 16. Concursverwalter ist Rechtsanwalt Bidel. Es ist derselbe Meyer, in dessen Wohnung sich das bekannte Familien-drama abspielte.

**\* Gastpflicht der Turnlehrer.** Von der Gastpflicht befreit sind die Turnlehrer befreit zu werden. Der Berliner Turnwart Heinrich Schröder fordert daher den Deutschen Turnlehrerverein zur Selbsthilfe auf. Derselbe soll seine Mitglieder gegen Gastansprüche bei Unglücksfällen, die sich beim Turnunterricht ereignen, sowie gegen Ansprüche, die sich beim Schwimmen, Spielen oder bei Turnfahrten ereignen können, versichern.

**\* Silberne Hochzeit.** Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am Dienstag, den 17. September, die Eheleute Ludwig Müller und Frau, geb. Gartenfeld, Frankfurterstraße 24.

**\* Residenztheater.** Den Spielplan beherrscht der Schwank „Coralie u. Co.“, der heute Abend, Mittwoch, Freitag und Sonntag zur Aufführung bestimmt ist. In Vorbereitung befindet sich ein moderner Dichterabend literarischen Gepräges, der drei Neuheiten bringt: das einaktige Drama „Bildhauer“ von Schönberg, der letzten Winter auf der Berliner Secessionsbühne ungewöhnlichen Erfolg errang, die Tragikomödie „Gassenpötel“ von Hans Brannert, die feinerzeit auf Ernst v. Wolzogen's „Bunte Theater“ in Berlin allabendlich stürmische Heiterkeit erregte, und das Lustspiel „Terentia“ von D. Verti, das sich am Berliner Residenztheater längere Zeit behaupten konnte. Der moderne Dichterabend ist Donnerstag, den 19. September. — Auf das für 24.—27. September vorgesehene Gastspiel der „Tegernseer“ sei heute schon hingewiesen.

**\* Eine Schuhzollversammlung der Handelsgärtner Deutschlands** fand gestern Nachmittag im Foyer der Stadthalle in Mainz bei starkem Besuche statt. Herr Becker-Wiesbaden führte den Vorsitz. Redakteur Beckmann und Kranz-Neuhaldensleben referierten über die veröffentlichten Zollsätze für gärtnerische Artikel. Die Referenten sprachen ihr Bedauern über die Fassung des Zolltarifentwurfs aus und über die Behandlung, die der Entwurf der deutschen produzierenden Handelsgärtner angeheißt. Es sei eine einfache Forderung der Gerechtigkeit, der Gärtnerei, die durch eine maßlose freie Einfuhr schwer in ihrem Kampfe ums Dasein gedrückt sei, zu helfen. Durch den jetzigen Zustand würden zahllose Erzeugnisse der deutschen Gärtnerei vernichtet. Die Redner beschwerten sich über die freie Einfuhr von abgeschnittenen Blumen, Obst- und Gemüse, sowie Kartoffeln in der Zeit von Januar bis Mai. Es handele sich hier nicht um Lebensmittel und Bedarfsartikel der großen Masse, sondern um Verbrauchsgüter der reichen Leute. Es seien dieses Luxusartikel, wie der Champagner, der ja auch besteuert werde. Nach eingehender Debatte, an der sich die Herren Patzsch-Wiesbaden, der Kgl. Kammerherr Freiherr v. Solms-Laubach, stellvertretender Vorsitzender der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz, und der Vorsitzende Becker-Wiesbaden beteiligten, wurde mit allen gegen 6 Stimmen folgende Resolution angenommen: „Die am 15. September in Mainz versammelten produzierenden Gärtnereischützen der von dem Verbande der Handelsgärtner Deutschlands auf seiner Hauptversammlung in Dresden am 6. August gefassten Resolution für einen besseren Schutz der einheimischen Gärtnerei an und beauftragen die Vorstände der beteiligten Vereinsgruppen bei allen in Betracht kommenden Kreisen nach Kräften für eine bessere Berücksichtigung der deutschen Gärtnerei zu wirken.“ Der Versammlung wohnten die Herren Landes-Hauptmann Satorius-Wiesbaden, Reichstagsabg. Dr. Schmitt-Mainz und die beiden hiesigen Landtagsabg. Dr. Brenay und Mostmann an.

**\* Schlägereien.** In der Nacht vom Samstag zum Sonntag gegen 2 Uhr gerieten auf dem Seidensplatz mehrere Leute in eine heftige Schlägerei. Dieselben hatten in einer Wirtschaft vorher Streit, wobei sie gegenseitig so erkräftigt wurden, daß sie auf der Straße sich mit Stöcken und Wurzeln angriffen. Einer der Kampfhähne erhielt einen heftigen Schlag auf die Stirn und trug eine heftig blutende Wunde davon. Anwesende Frauen der Streiter vollführten ein derartiges Geschrei, daß die Anwohner erschreckt an die Fenster eilten. Ein Schuhmann machte dem Skandal ein Ende und führte die Kämpfenden zur Polizeiwache nach der Bertramstraße. — In der Nacht vom Sonntag auf Montag gegen 12 Uhr gerieten am Römerberg und Schachtstraße mehrere halbwüchsige Burschen in eine Schlägerei, wobei einige ziemlich verletzt wurden und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

**\* Einen gesunden Schlaf** hat ein hiesiger Schlosser. Derselbe wurde gestern Abend gegen 11 Uhr auf dem Trottoir hinter der Infanterie-Kaserne an der Schiersteinerstraße von Passanten schlafend vorgefunden. Er hatte sich auf der Schiersteiner Korb des Guten zu viel gethan. Auf dem Heimwege hat er wahrscheinlich die Engel im Himmel pfeifen gehört und ist dann im tiefsten Straßenschlaf eingeschlummert. Die Passanten hatten große Mühe, den Mann, welcher infolge seiner schmutzigen Kleider kaum noch einem Menschen ähnlich sah, munter zu machen. Schließlich wurde er in seine Wohnung gebracht.

## Telegramme und lebhafte Nachrichten.

**\* Berlin, 16. Sept.** Die Herbstübungsflotte ist aufgelöst worden. Der Kaiser hat seine Zufriedenheit durch Verleihung vieler Ordensauszeichnungen ausgedrückt gegeben.

**\* Berlin, 16. Sept.** Nach einer Meldung aus Blomförsen griff gestern Kommandant Theron Odelburg mit 80 Mann an. Der Kampf dauerte bis zum Abend. Das Ergebnis ist noch nicht bekannt. Die Truppen des englischen Befehlshabers Lamborn nahmen 11 Buren gefangen. — Im Bezirk von Harrysmith und anderen Bezirken haben 230 Buren den Eid der Unterwerfung geleistet.

**\* Paris, 16. Sept.** Die Sozialisten erheben in ihrer Parteipresse heftigen Protest gegen den Besuch des Czaren. In einer Versammlung bemerkte ein revolutionärer Redner, bisher habe der Czar sich im vollsten Sinne des Wortes als ein sehr theurer Bundesgenosse erwiesen, da Frankreich ihm schon 8 Milliarden vorstrecken mußte.

**\* Buffalo, 16. Sept.** Gestern wurde die Leiche des makkaron Mac Kinley genommen. Heute Abend wird die Leiche in Washington eintreffen. Ueber Nacht wird sie im Weißen Hause bleiben und morgen in die Rotunde des Kapitols gebracht werden. — Präsident Roosevelt erhält zahlreiche Glückwünsche von allen Seiten.

Wochenschneller 6124  
Römerberg 36, Hb. 2.

## Lehrling ges.

mit 11. Salair für das Comptoir eines hiesigen Fabrikgeschäftes. Nur junge Leute mit prima Zeugnissen wollen sich melden. Off. sub K. E. 300 Exped. d. H. 6102

Glendogengasse 9 Wohn von 3 Zimmern u. Küche auf 1. O. 550 M. a. n. Fam. z. verm. 6101

## Umzüge

per Federrolle wird, billigt besorgt 6098 Emserstraße 89. Hb.

Schuhmacher-Lehrling sucht Wilhelm Müller, 6117 Weingasse 16.

Monatmäddchen gesucht 6092 Schanzengasse 19, p. v.

Mauritiusstr. 8, 2 i. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett. zu vermieten. 6115

Niehlstraße 4 a. d. Waldstr. ist ein Zimmer an 1 od. 2 Pers. auf 1. O. o. später z. verm. 6119

Ein guter Einsp.-Kuhleier-farren zu verkaufen 6111 Sonnenberg, Thalstraße 6.

Mädchen können die feineren Küche gründl. erlernen. Koch-gelächst Drankstr. 2. 6108

Ein braues Dienstmädchen sofort gesucht. 6114 Nerostr. 3 (Cigarrenladen)

Gleichstr. 27, 3 i. Schlafk. a. 1. Abt. 6105

verschiedene große Lager-Artikel meiner Fabrikanten billig zu erwerben und bringe ich solche eben zu Spottpreisen

**Lanngasse 36 zum Ausverkauf.**  
Unterjacken für Damen und Herren schon zu 50 Pfg.  
Hosen „ „ „ 90 „  
Normalhemden „ 90 „  
bis zu den feinsten reinvollenen

weiße Damenhemden von 1 Mk. an bis zu den elegantesten. Sämtliche weiße und bunte Damenwäsche, sowie Weißwaren, Manufakturwaren, Strumpfwaren, Tricotagen, Tisch- und Bettwäsche, fertige Bezüge (weiß und bunt) etc. etc. Corsetten Spezialmarken. 6107

## Nur Lanngasse 36.

35 Pfg. Fld. Oelfarben,  
40 „ „ Glanzölfarben,  
60 „ „ Glanzlack  
empfehlen Farbenconsum, Grabenstraße Nr. 30 6100

**Schnell-Bohlerei**  
von Georg Vogler,  
44 Moritzstraße 44  
empfehlen sich den geehrten Herrschaften für neue und Reparaturarbeiten zu den billigsten Preisen. 6109  
Nur prima Arnsleber.

**Neues Sauerkraut (Weingährung)**  
per Fund 10 Pfg.  
**Wilh. Klees Moritzstraße 37.**  
Telephon 835. 9579

**Königliche Schauspiele.**  
Dienstag, den 17. September 1901.  
196. Vorstellung.

**Don Juan.**  
Große Oper in 2 Akten. Nach dem Italienischen frei bearbeitet.  
Musik von Mozart.  
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.  
Regie: Herr Dornowag.

|                                                              |                        |
|--------------------------------------------------------------|------------------------|
| Don Juan                                                     | Herr Müller.           |
| Don Pedro, Gouverneur                                        | Herr Schwegler.        |
| Donna Anna                                                   | Frau Bessler, „ardata“ |
| Donna Elvira                                                 | Frl. Robinson.         |
| Don Octavio                                                  | Herr Klarmüller.       |
| Reporcello, Don Juan's Diener                                | Herr Engelmann.        |
| Maletto, ein Spanierbursche                                  | Frl. Kaufmann.         |
| Bertine, seine Braut                                         | Herr Kaufmann.         |
| Herren und Damen. Bauern und Bäuerinnen. Diener. Musikanten. |                        |

Bei Beginn der Ouvertüre werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.  
Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.  
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10 Uhr.

**Mittwoch, den 18. September 1901.**  
197. Vorstellung.  
Neu einkubiert:  
**Die Gaubenerle.**  
Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch  
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

## Allgemeine Deutsche Gartenbau-Ausstellung in Mainz

vom 14. bis 25. September 1901.

Mittwoch, den 18. Sept., Nachm. von 4 Uhr ab:

## Grosses Blumenfest.

## Militär-Concerte.

Bei eintretender Dunkelheit: Fontaine lumineuse.

## Venetianische Nacht.

Gestaltung des gesamten Ausstellungs-Gebietes mit 14.000 Illuminationskörpern.

Abends 7 Uhr in der festlich decorierten und beleuchteten Stadthalle:

Pantomimen, Blumenreigen, Stabreigen, ausgeführt von ca. 70 blumengeschmückten Damen, 24 Herren und 128 Kindern. 140/120

Zwischen den einzelnen Veranstaltungen:

Grosse Polonaise und Tanz-Unterhaltung.

Zwei Ballorchester.

Eintrittspreise: Von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr 70 Pfg. oder 1 Ticket. Von 3 Uhr ab berechnen nur die für das „Blumenfest“ gelassenen Sonderkarten zum Eintritt in die Ausstellung. Dieselben kosten im Vorverkauf 2.50 Mk., am Tage des Blumenfestes selbst 3.— Mk. Die Gültigkeit sämtlicher obiger Eintrittskarten ist von 3 Uhr ab aufgehoben und haben alle, welche keine besondere Eintrittskarten zum Blumenfest besitzen, um 5 Uhr die Ausstellung zu verlassen.

15. September 1901. Gestern abg. von Mainz nach Frankfurt a. M. 1. Abt. 1. Klasse. Der Tagelöhner Josef Urban, geboren am 14. Dezember 1875 in Mainz, ist am 14. September 1901 in Frankfurt a. M. gestorben. Er hinterläßt eine Frau und 3 Kinder. Die Beerdigung findet am 16. September 1901 um 10 Uhr in der hiesigen katholischen Kirche statt. Der Bestatter ist Herr Schmidt in Mainz.

# Ausverkauf

wegen Umbau des Lokals.

**Gebrauchsgegenstände,**  
Tafel- u. Kaffeeservice, Waschgarnituren,  
Tassen und Trinkservice, Römer.

**Fantasie-Artikel,**  
Majolika, Krystall, Steingut,  
Porzellan.

Besonders empfehlenswerth für Wirthe und Pensionen.

**Carl Hoppe, Langgasse 15a.**

Den Eingang sammtlicher  
**Neuheiten**

der

**Herbst- u. Wintersaison**

beehrt sich ergebenst anzuzeigen

**Wilhelm Reitz,**

22 Marktstrasse.

Marktstrasse 22.

**Berliner  
Confections-Haus.**

Im Hotel  
**Grüner Wald**  
WIESBADEN  
Marktstrasse  
**10**

Nur  
**für diese Woche.**

**Colf-Capes**

Mk. 9.50, 10, 12.

in eleganten mo-  
dernen Stoffen,  
extra lang,

**Taunusstr. 4.**

Nur auf wenige Tage Ausstellung der

**Sixtinischen Madonna**

nach Rafael's weltberühmtem Gemälde (Dresdener Gallerie) in **Nadelmalerei**,  
Originalgröße.

Von fast allen Allerhöchsten und hohen Herrschaften, als auch von hervor-  
ragendsten Künstlern als die vollendetste Copie anerkannt. Auf der **Pariser**  
**Weltausstellung 1900** mit der für einzelne Ausstellungsobjekte

höchsten Auszeichnung der **Goldenen Medaille**, prämiert.  
**Eintrittspreis 50 Pf.** Für Schulen u. Vereine ermässigte Eintrittspreise.

**Bekanntmachung.**

**Dienstag, den 17. September er.,** Mittags 12 Uhr  
werden in dem Pfandlokal „Rheinischer Hof“, Mauerstraße 16,  
dahier

1 Pianino, 1 Ladenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Schreib-  
tisch, 1 Sopha, 2 Sessel, 2 Spiegel, 1 Glaswand,  
versch. Schwämme, Bürsten, Bartbinden, Handspiegel,  
Brennmaschinen etc., 1 Thele, 1 dito mit Marmorplatte,  
1 Eisschrank, 1 Brodgestell, 1 Waage 10 Sack Mehl,  
1 Schwein, 1 Zispän. Wagen und 1 Apfelschimmel

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die  
Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

**Eifert, Gerichtsvollzieher.**

**Bekanntmachung.**

**Mittwoch, den 18. September er.** Vormittags  
11 Uhr, werden im Versteigerungslokal Mauerstraße 16

18 Küstres, 5 Gasöfen, 1 Gasflüchenherd,  
1 Radiator, 3 Zimmerofen, 3 Angel-  
laternen, 1 Kaffenschrank

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 16. September 1901.

**Trabhardt,**

Gerichtsvollzieher fr. Austr.

**Wie weggeblasen**

sind alle Arten Hautunreinigkeiten  
und Hautausschläge, wie Mitesser,  
Gesichtspickel, Pusteln, Finnen,  
Hautröthe, Blüthen, Webersche etc.  
beim tägl. Gebrauch von

**Madeculer**

**Theerschwefel-Seife**  
v. Bergmann u. Co., Madeuler-  
Dresden, Schugmarke: Stedenpfad.

à St. 50 Pf. in der „Kronen-  
Apotheke“, Gerichtsstrasse 14, bei:  
K. Berling, Georg Gerlach, Joh.  
B. Wilmms und C. Vorgehl, Drog.

Küchenschrank, Deckzeit, Tisch,  
Bilder, Den zu verkaufen.  
6084 **Vertrautstr. 3, 1 r.**

**Ein harter Zughund**

bülig zu verkaufen. 6089

**Emferstr. 39, Bdh.**

Tüchtige Schneiderin empfiehlt

sich a. d. Hause. 6093

**Wiesstr. 19, Stb. 2.**

**1 harter Arbeitspferd**

bülig zu verkaufen. 6087

**Gulferstraße 39, Bdh.**

Große Dienste im Haushalt  
leisten 643/152

**Maggi**

**zum Würzen**

der Suppen, Saucen, Gemüse, So-  
late u. f. w., und Maggi's  
Soufflon-Kapseln. Allen Haus-  
frauen bestens empfohlen von

**Peter Quint, am Markt.**

**Wirthschaft**

zu verpachten oder zu verkaufen  
in der Nähe Wiesbadens. Bier-  
umsatz jährl. 3-400 Hektol. 6081  
in der Exp.

**6 junge Zuchtswine**

sind zu verkaufen. 6086

**Marktstraße 13 a.**

**G**ut gerath. Wdh. u. Handarb.  
weg. Ersparniß der hohen  
Lohnmiete billig zu ver-  
kaufen: Vollst. Betten 50 bis  
150 Mk., Bettstellen 18 bis 50,  
Kleiderschrank u. Kuff. 21 bis 50.  
Commod. 26-35, Küchenschk. best.  
Sort. 28-35, Verticows, Hand-  
arb. 34-60, Sprünge 18-24,  
Wetrag. u. Segras, Wdh. Kfz.  
u. Haar 10-50, Deck. 12-30,  
best. Sopha 40-45, Divans u.  
Ottomane 25 bis 75, pol. Sopha.  
Tische 15 bis 22, Tische 3-10,  
Stühle 3.00-8, Spiegel 3-20,  
Vollst. 20-50 Mk. u. f. w.  
**Frauenstraße 19, Bdh. part.**  
u. Hinterb. part. 1381

**Guten Mittagstisch**

50 Pfg. Linsenbratje 6, Gartend.  
Rupp. 6079

**Minna Bouffier,**

Bleichstr. 23, I. St.,

Pianistin u. Organistin d. engl.  
K., ertheilt Unterr. in Gesang,  
Clavier, Harmonium u. Orgel.  
Sprechst. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-3. 6000.

**Geflügel!**

zu den Feiertagen prima Gänse,  
Bouillards, Hühner u. Fasanen  
u. billigen Preisen. 6650

**Michelsberg 26, 1.**

**Isaac Landau.**

**Frucht- und**

**Kartoffel-Säde**

Sack 1 Mt. 5070

**Guggenheim, Schloßplatz.**

**Verloren**

am Sonntag 1 Reboillon zum  
Definieren, enthaltend Herren- und  
Damenphotographie. Gegen Be-  
zahlung abzugeben. 6098

**Wellerstraße 3, Part.**

2 gr. Werkstatlampen, 2 Aus-  
stelllampen, 1 Kopierp., 1 gr. Ofen-  
schirm bill. zu verkaufen. 6104

**Reinhold, 29, 1.**

**Vollständige**

**Ladeneinrichtung**

für Cigarrengeschäft, moderne Gas-  
lampen, Schilde u. f. w. spott-  
bilig zu verkaufen. 6096

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen Ackerland im

Aufkamm zu verpachten. Rk. bei  
6097

**Adam Graf,**

**Schlichterstraße 15.**

**1 Mansarde-Wohnung, 2**  
Zimmer u. Küche, auf 1. St. zu  
vermieten. **Schulgasse 7.** 6099

**Täglich 30 Mark**

verdienen Herren und Damen (jed.  
Standes) durch den Verkauf eines  
neuen Artikels. Auskunft ertheilt  
gratis und franko. 6093/32

**Ga. Beck in Wille (Frankreich).**

Die gegen Herrn Josef Kettel,  
Hdkt. Bauaufseher hier, von mir  
gemachte Aussage, daß derselbe  
wegen Sachbeschädigung gerichtlich  
bestraft worden sei, erkläre ich als  
unwahr und nehme dieselbe zurück.

**Karl Schaus, Tagelöhner, 6085**

**Kaufmann, ev., Ende 20, sucht**  
ev. Wdh. betr. d. Heirath. Off. u.  
K. E. W. 80 a. d. Exp. d. Bl. 6080

**Walhalla-Theater.**

**Black**

Trou-

971/129

ba.

dours

**Sensationeller Erfolg!**  
und das übrige großartige neue Programm.

**Im Hauptrestaurant:**

**Frei-Concert**

der beliebten Neumann'schen Kapelle.

**Reichshallen-  
Theater.**

**PROGRAMM**

vom 16.-30. Sept.:

**La belle Violette**

Deutsch-französische Soubrette.

**Little Walter**

Hand- und Kopf-Equilibrist.

**Jos. Rosen**

Humorist.

**Miss Leonl**

Akrobatisches Potpourri.

**Ludwig Mayo**

Musikl. Sprech-Blowen.

**The Darton's**

Phänomenaler Versch.-Act.

**Elly Chossary**

Soubretten-Diva.

**Selma und Oscar Teske**

Original-Miniatur-Parodie-Theater.

6091

**Heute Dienstag,**

Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
anfangend, versteigere ich im Auftrage eines hiesigen Ge-  
schäftes im Saale „Zu den 3 Kronen“, 23 Kirch-  
gasse 23,

ca. 200 Pfd. gebrannten Kaffee (gute Sorte) in  
kleineren Quantitäten, Kaffee-Essenzen, Surrogat, Thee,  
Cacao, Reis, Linsen, Zucker, Schokolade u. f. w.,

ferner: 3000 Cigarren, 5000 Cigaretten u. dgl. m.  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Karl Ney,**

6110 **Auktionator und Taxator.**

**Bekanntmachung**

**Dienstag, den 17. September d. J., Mittags**  
12 Uhr, werden im Rheinischen Hof, Mauerstraße 16 dahier:

2 vollst. Betten, 1 Vertikow, 1 Sekretär, 1 Sopha,  
5 Sessel, 1 Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch, 1 Kommode,  
2 Spiegel, 1 Regulator, diverse Bilder, 1 Nähmaschine,  
2 Theken, 1 Ladenschrank, 1 Real, 182 Coupon Kleiderstoffe,  
60 versch. Filzhüte und Cylinder, 25 Dgd. Glacehand-  
schuhe, 50 Damenschirme, 10 Dgd. Strümpfe und  
Socken u. dgl. mehr.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 16. September 1901. 6121

**Soaröder,**

**Gerichtsvollzieher.**

**Residenz-Theater.**

Direction: Dr. phil. O. Raub.

**Dienstag, den 17. September 1901.**

18. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 7. Male:

Robitäl. **Die rothe Robe.** Robitäl.

(La robe rouge.)

Drama in 4 Akten von Arthur Birn, aus dem Französischen überf. von Anna St. Lére.

In Scene gesetzt von Dr. O. Raub.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

**Mittwoch, den 18. September 1901.**

19. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 4. Male.

Robitäl. **Coralie & Co.** Robitäl.

Schwan in 3 Akten von Albin Salabré und Maurice Hennequin.

Billig!

Billig!

Billig!

Billig!

## Buz- und Scheuer-Artikel.

Schmutz- u. Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. u. höher. Parquetschrubber 7, 10, 12, 14 Mt.  
Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf., Scheuerrohr, Ofenwischer etc.  
Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mt. etc.  
Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Glossebürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.  
Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. etc. Straßensbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—  
Handfeger zu 30, 50, 75, 1.—, 1.50, 2.— Mt. und höher.  
Fenstereschwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. Parquetbürsten zu 1.50, 2.—, 4.—, 6.— Mt. und höher.  
Ferner alle Kinder-, Bade- und Toiletteschwämme etc. Wagenschwämme, Autosartikel etc.  
Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mt. etc. Möbelbürsten zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.  
Federhänder zu 15, 25, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mt. etc. Möbelschaber zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.  
Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— und höher, größte Auswahl. Fußbürsten etc.  
Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. und höher.  
Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mt., große Auswahl. Teppichschermaschinen etc.



Alle Größen  
Pflanzkübel,  
runde und ovale  
Waschbütten,  
Eimer,  
Zuber,  
Brenken,  
Butterfässer,  
sowie



alle Küfer-Waaren  
in größter Auswahl billigst.

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel, wie Waschkörbe, Wasch-  
Kammern, Waschbürsten, Waschbode, Waschbretter, Bügelbretter etc.

empfiehlt billigst in größter Auswahl

Michelsberg 7. **Karl Wittich**, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkauf etc.

0358

Theilzahlung gestattet!

# Zum Umzug

empfiehlt sich

**J. Jttmann,**

**Möbel- und Waarenhaus,**

**4, I u. II Bärenstrasse 4, I u. II.**

Größte Auswahl in Möbel und Polsterwaaren von den einfachsten bis zum feinsten Genre.

Jeder Tag bringt mir neue Kunden, die  
Alten kehren stets befriedigt wieder.

Größtes Unternehmen dieser Art Deutschlands.

### Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir hierdurch Verwandten, Freunden und Bekannten  
die schmerzliche Nachricht, daß meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante,

**Frau Elisabeth Frohn,**

geb. Stath,

nach schwerem Leiden uns durch den Tod entzogen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Frohn nebst Kinder.**

Die Beerdigung findet **Dienstag, Nachmittag 4 Uhr**, vom Sterbe-  
haus Vertramstraße 6 aus, statt.

6083



Bureau und Laden, Bahnhofstrasse 4.  
Anzündholz per Centner M. 2.20. Abfallholz per Centner M. 1.20.

Bestellungennimmt entgegen

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11.

3116

### Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden G. V.

In der Fließ- und Nähsschule — Schulberg 12 — beginnt

**Donnerstag, den 19. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,**

ein neuer halbjähriger Kursus im Fliesen, Nähen, Umändern von Kleidern, Zuschneiden  
und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken. Unterrichtszeit Montag  
und Donnerstag von 4—6 Uhr. Das Schulgeld (2 M.) ist bei der Anmeldung zu ent-  
richten. Bedürftigen kann dasselbe erlassen werden.

Anmeldungen nehmen entgegen Fräulein **Vietor**, Lammstraße 12, und  
Lehrer **R. Hötzel**, Bismarck-Ring 14

Uebungskurse im Maschinenschreiben können jederzeit bei der Aufsichtsin  
in der Leichhalle, Friedrichstraße 47, belegt werden.

Wiesbaden, den 10. September 1901.

5826

Im Namen des Ausschusses:

Prof. **Kühn**.

Für die Schul-Commission:

**R. Hötzel**.

## Geschäfts-Uebernahme.

Den werthen Freunden und seitherigen Besuchern der

**Alten Rheingauer Weinstube**

**in MAINZ, Tritonplatz 1,**

sowie allen meinen werthen Bekannten und lieben Kollegen die ergebene Mittheilung, daß  
ich obiges Restaurant mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Während die Firma **Franz Graf Jr., Geisenheim**, als Lieferantin der Weine,  
nach wie vor das Beste zu liefern bestrebt sein wird, bin ich als erfahrener Fachmann in  
der angenehmen Lage, bezüglich der Leistungen in der Küche nur **Vorzügliches** zu bieten.  
Ich bitte um geschätztes Vertrauen und Wohlwollen und empfehle mich ergebenst

**Lorenz Wendling,**

135/120

langjähriger Küchenchef im Hotel National in Wiesbaden.

## Der Zar zur Parade reitend.



Die französischen Herbstmanöver erhalten in diesem Jahre durch die Anwesenheit des Zaren und der Zarin, welche zu mehrtägigem Aufenthalte während des Manövers in Compiegne eintreffen werden, einen ganz besonderen Glanz, und das Bild, welches sich den Augen der Franzosen bietet, wird, wenn der Zar hoch zu Ross mit seinem glänzenden Gefolge zur Abnahme der Heerschau der französischen Truppen

eintritt, sich auf alle Zeit hinaus den Herzen der Franzosen einprägen.

Unsere bestehende Zeichnung, welche den bevorstehenden Moment bereits im Bilde fixiert, hat daher ein aktuelles und dauerndes Interesse und wird unseren Lesern als zeitgemäß gewiß willkommen sein.



Emil Schumann,  
Vina a. St.  
Weltbekannte Züchterei  
tiefstourenreicher  
Kannariendolroller.  
Prämiiert mit höchsten  
Auszeichnungen. Vers. unt.  
Gar. f. Werth u. Leb. Anf. gegen  
Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 pr.  
St. Zuchtweibchen M. 1.50, Zucht-  
anleit. 50 Pf. Briefm. 453/266

## Altstadt-Consum

offeriert:  
Neue Heringe . . . St. 4 Pf.  
Neues Sauerkraut . . . Pfd. 6  
Neue russ. Sardinen . . . 35  
Schneid. Käse . . . 88  
Rind. Käse . . . Pfd. 30 u. 38

Mehle:  
Kochmehl . . . Pfd. 13 Pf.  
Blumen-Mehl . . . 15  
Brilliant-Mehl . . . 17

Mudeln:  
Suppen-Mudeln Pfd. v. 20 Pf. an  
Gemüse-Mudeln . . . 20

Bruch-Reis Pfd. 12 Pf.  
feinst. Salatz . . . Sch. 40  
Tafel . . . 60  
Rüben . . . 30

Rehaurations- . . . 20  
Panier-Reis (rot) . . . 25  
Neue Kaiser-Linsen . . . 20  
1900er Sardellen . . . 90

16 Pf. Str. amerik. Petroleum.  
10 Pf. 1/2 Str. Flasche Bier.  
Reisergasse 31, Neubau,  
nähe Goldgasse. 5334

Modest! Sammtliche Puz-  
arbeiten w. schnell  
u. billig angefertigt.  
Dohmeierstraße 18, Part. I. 0506

Arbeiter-Wäsche wird an-  
geschuld und billig besorgt. Näh.  
im General-Anzeiger. 3942

Gekittet w. Glas, Karmor-  
Klebstoff, f. w. Kunst-  
gegenstände aller Art (Porzellan  
feuertest im Wasser haltb.) 4183  
Uhlmann, Wiesenplatz 2.

Ausgekämmtes Haar  
kauft B. Franz Heilmund-  
straße 5. 5701

Weiß-, Bunt- u. Gold-  
friderei besorgt prompt und billig  
Frau Ott. Al. Weber, 11, 2. 7118

Tapezierarbeiten werden  
gut u. billig ausgeführt. 5631  
Näh. Wieselberg 4, 1 St.

Eine Bäckerin empfiehlt sich in  
u. außer d. Hause. Zahnstr. 16.

Bügelwäsche wird angen.  
Heilmundstr. 25. 5701

Neue Linnen, Kattun, Loden-  
und Bronce-Arbeiten werden  
schnell, gut und billig besorgt  
46 Karlsruher 34

Wer  
betheiligt sich zur Uebernahme einer  
Zigarette mit Ringelbrot? wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Umzüge  
in der Stadt u. über Land sowie  
sonstiges Möbelfuhrwerk wird prompt  
u. billig besorgt. 5578  
Näheres Schwalbacherstr. 67 2 St.  
Ph. Ruppert, 2 St. 2982

Kinderkleidchen,  
Ueberziehjackchen,  
Mützen- u. Häubchen

— reiche Auswahl —  
in jeder Preislage.

Friedr. Exner,  
Wiesbaden, Neugasse 14.  
5416



IX. Berliner  
Pferde-Lotterie.  
Ziehung 11. Oktober 1901.

3333 Gewinne Worth Mark

100,000

Hauptgewinne  
10,000, 8000, 5500, 5000 M. etc.

Loose 4 M., 11 Loose = 10 M.  
Porto u. Liste versendet gegen  
Briefmarken 4187

Carl Heintze

Unter den Linden 4

Wasserdichte

Jacken

des billigen Preises we-  
gen geeignet für Fuhr-  
leute, Straßenarbeiter,  
Kutscher, Ausläufer etc.

P. A. Stoss,

Gummifabrikate, 6070

Tannstraße 2.

Kaiser-Panorama.

Mauritiusstraße 3,  
neben der Hofhalle.

Ausgestellt 5541

vom 16. bis 21. September:

Schwarzwald.

Täglich geöffnet: Vorm. von 10  
bis 1 Uhr, Nachm. von 2—10 Uhr

Eintritt 30 Pf. Schüler 15 Pf.

Abonnement

Viebrich-Mainzer

Dampfschiffahrt

August Waldmann

im Anschluss an die Wiesbadener

Strassenbahn (alle 7 1/2 Minuten).

Beste Gelegenheit nach Mainz.

Fahrtplan ab 28. April 1901.

Von Wiesbad nach Mainz:

10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6,

7, 8, 9. An und ab Station

Kaiserstraße - Centralbahnhof

15 Min. später.

Von Mainz nach Wiesbad:

8.30, 9, 10, 11, 12, 1, 2,

3, 4, 5, 6, 7.20, 8.30. An u.

ab Station Kaiserstraße-Central-

bahnhof je 5 Min. später.

† Nur Sonn- u. Feiertage.

\* An Wochentagen ab 8. Juni

bis 1. September. Sonn- und

Feiertage außerdem Extratouren.

Extratouren für Gesellschaften.

Frachtkriter M. 0.35 u. 100 M.

1. Vogl.

6036

Damentuch,

reinwollen. moderne Farben.

seine Appretur und decolirt, liefert

billigste Musterkostenfrei. Hermann

Bowier, Sommerfeld (Regist.

St. a. D.), Tuchverlagsgesell.

gegr. 1873. 4183

Zum 1. Okt. eine Villa bei

Sonnenberg, ganz oder getheilt

zu vermieten.

Näheres bei J. Pech.

Blumenstr. 6

Cognacbrennerei & Likörfabrik  
Georg Scherer & Co.

Inhaber Commerzienrat Carl Scherer, Langen.

= Goldene Medaille Paris 1900. =



Scherer's  
Cognac

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Ueberall erhältlich.

## Kartoffel-Abbruch.

Prima die u. mehrerlei per Kump 18 Pfg.

Magnus-bonum u. gelbe Englische p. 22 Pfg.

Rosendro, per Maß, richtig Gewicht, 36 Pfg.

Gemischtes Brod per Maß, richtig Gewicht, 38 Pfg.

Weißbrod per Maß, richtig Gewicht, 42 Pfg.

Prima holl. Vollkornbrot 10 Stück 50 Pfg.

Conjuncthassen: Jahnstr. 2, Moritzstr. 16,  
Telefon 478. Sedanplatz 3. Telefon 478.

Unter den coulauesten Bedingungen  
laufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abkaltungen von Versicherungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auktionator. — Telefon Nr. 538.

## Photogr. Atelier

Georg Schipper, Saalgasse 36,

empfehlte sich unter Zusage vorzüglichster Ausführung

bei vorkommendem Bedarf.

Preise: 1 Dtd. Visit Mk. 8.—, 1/2 Dtd. Visit Mk. 4.50,

Dtd. Cabinet Mk. 18.—, 1/2 Dtd. Cabinet Mk. 10.—, 3 Stück

Cabinet Mk. 5.—. Proben von jeder Aufnahme.

## Drogen-Handlung

A. Berling, Apotheker.

Wiesbaden, Gr. Burgstraße 12, Telefon No. 322.

Drogen und Chemikalien — Mineralwasser-Anstalt und

Handlung — Verbandstoffe, Artikel für Krankenpflege

## Moden-Journale

sowie

Zeitschriften, Wochblätter, Romane, Werke,  
Brochüren aller Art

liefert unter Zusage prompter Bedienung

die Buchhandlung

H. Faust, Schulgasse 5.



Schöner Teint  
und klare Haut

wird erzielt durch Obermeyer's Herbasoife

einmal täglich anwenden, Haut u. Na-

senröten, Mitesser, Finnen, Hitz-

pocken, Sommersprossen, unrein-

teint, spröde Haut, aufgesprung-

risse, rote Hände, geg. Wund-

laufen, Frostbeulen, Schuppen u.

Haarausfall, vorzeitige Rautein-

und besonders gegen

Hautausschläge

und Flechten.

Obermeyer's Herbasoife, ges. gesch. d.

A. Pat. enth. 33% Amica, 33% Salbei

u. a., sollte wegen ihrer durchaus

milden, aber sicheren Wirkung auch

bei Kindern u. Säuglingen angewandt

werden. Viele Anerkennungen

von Privaten und Ärzten. Herr Dr.

med. H. L. D. Spezialist für Hautlei-

den, schreibt (notariell beglaubigt):

„Obermeyer's Herbasoife ist

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

**J. & C. Firmenich,**  
Helmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-  
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein rentables Besitzthum, beste Lage, in Gießen, mehrere  
Häuser mit Stallung, großem Garten, welcher sich noch zu zwei  
Bauplätzen verwerthen läßt, sehr geeignet für Hotel oder sonstiges  
Geschäft, ist für 125,000 Mk. zu verkaufen oder auch auf ein  
jähriges Etagehaus zu verpachten durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein neues, mit allem Comfort ausgestatt. Haus am Kaiser  
Friedrich-Ring, mit 4 u. 5-Zimmer-Wohnungen, wo Käufer  
eine Wohnung von 5 Zimmern vollst. frei hat, zu verk. durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein Haus in der Nähe der Rheinstraße mit 5 mal 5-Zim-  
mern, zu verkaufen oder auch auf ein Objekt hier oder aus-  
wärts zu verpachten durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein schönes Haus mit gutgehender Bäckerei in einem  
sehr belebten Rheinplätzchen ist wegen Krankheit des Besitzers für  
30,000 Mk. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein noch neues Haus in Altwille mit 5-6 Zimmer und  
Zubehör sammt schönem Garten wozugunsten für 11,000 Mk.  
mit 3-4,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

In Niederrhein ist ein Wohnhaus mit Nebengebäude,  
Stallung, Wein Keller, großer, schön angelegter Garten mit 200  
Obstbäumen, herrliche Aussicht auf Rhein und Gebirge, wegen  
Krankheit des Besitzers für 22,000 Mk. mit 3-4,000 Mk. Anzahlung  
zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein neues in Oberwall in Bliesheim gebautes Wohn-  
haus sammt Stall und Remise, sowie 150 Rth. großer Garten  
mit Treibhaus, 120 Obstbäumen, eine Anzahl der edelsten  
Obstbäume, Erber-Anlagen u. s. w., sowie Wasserleitung im  
ganzen Garten, der Garten liegt sich, da an zwei Straßen ge-  
legen, sehr gut zu verk. Bauplätze verwerthen, für 15,000 Mk.  
mit 4-5,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein noch neues rentables Haus, oberer Stadttheil, mit 2-  
u. 3-Zimmer-Wohnungen, Stallung für 3 Pferde, für 6,000 Mk.  
zu verkaufen. Käufer hat eine 3-Zimmer-Wohnung, sowie  
Stallung u. s. w. vollständig frei. Näheres durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Verkauf. Villen (Emser, Balkenbau u. Bachmeyerstr.) im  
Preis von 56, 64, 95 u. 115,000 Mk., sowie eine Villa,  
Nähe der Sonnenbergstr., mit großem Garten, für 120,000 Mk.  
zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein Anzahl rentables Geschäfts- u. Etagehäuser,  
sowie Pensionen- u. Herrschaftsvillen in den verschiedensten  
Stadt- u. Vororten zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

**Wohnungs-Nachweis Kosmos,**

Inhaber:

**Bischoff & Zehender,**  
Friedrichstraße 40,

**Immobilien, Hypotheken,**

empfehlen sich den

verehrten Mietern zur kostenlosen Vermittlung von  
Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten,  
möblirten Zimmern, Villen etc.

Telefon 522. 3082

**Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich**

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden, 2186

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern und Villen,  
sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-  
wohnungen unter eoul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur  
für „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft  
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2388.

**Die Möbel**

aus 3 Zimmern und Küche:

1 Buffet mit Nischen, versch. Betten, Schreibsekretär, Spiegel-  
Kasten, Sopha u. 2 Sessel (Plüschbezug) Vertikow, Wasch-  
kommoden, Nachtschränke, 1 Sopha, Kleiderhänge mit 1  
und 2 Türen, 1 Ausziehtisch, Kommode, runde und vier-  
eckige Tische, Küchenschrank, eine Uhr, Kleiderstoch, versch.  
Kücher, Stühle, 1 Goldspiegel, 1 hoher Spiegel mit Tisch,  
auch kleine Spiegel, eine Schlafzimmereinrichtung, 1 Herren-  
kleiderschrank, 1 Divan, sowie die ganzen Küchenutensilien werden  
aus der Hand billig verkauft Vormittags von 8-12 und  
Nachmittags von 2-6 Uhr

**Albrechtstraße 22,**

Sinterhaus Parterre. 5878

**„Original-Rothwein“ Specialität**

der Firma C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,  
à Flasche 55 Pfg. ohne Glas

Für Consumenten bei mehr als 12 Fl., sonst à 60 Pfg.,  
versendet und als ungeschwächt und alle erforderlichen Eigenschaften  
und seinen Naturweines bestehend aus dem besten Wein der Gegend  
von Dr. W. Fresenius, Wiesbaden, a. d. Vorzüglichen Tischwein,  
vollständig, angenehm u. belohnend. Kurgäster, als für Kranke  
und Genuß ist besonders geeignet; empfohlen. Von jedem Kenner als  
das höchste Preiswerthe anerkannt, was den Consumenten in wirklich  
eigen Rothweinen geboten.

Detailverkaufsstelle: Schwalbacherstraße 49, gegenüber der  
Emser- und Platterstraße. — Telefon 414. 388

**205. Königlich Preussische Klassenlotterie.**  
3. Klasse. 1. Ziehungstag, 14. September 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 172 Mk. sind in Paranthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St. A. f. S.)

42 320 546 74 627 89 757 886 947 1244 556 765 841 96 912 79  
2182 48 51 461 515 81 77 647 724 83 825 85 3041 96 119 240 806  
41 721 41 880 4101 219 74 836 754 907 5079 102 221 450 79 577 638  
49 6010 286 300 430 578 (500) 737 852 945 55 80 85 97 7112 72 234  
343 92 465 518 631 45 801 55 962 8172 222 357 91 559 949 9012 29  
60 110 85 295 558 713 940  
10115 842 86 90 658 778 85 909 20 85 62 11165 (500) 71 856 481  
78 547 74 651 78 902 89 99 12045 165 72 848 407 536 44 637 818 56  
13002 71 167 250 54 359 485 (3000) 514 71 681 737 91 808 14086 166  
514 48 64 635 15082 332 95 480 550 755 896 16176 43 838 844 906 82  
17378 452 61 508 757 851 78 909 73 15055 330 912 19074 101 6 340  
791 813  
20129 83 48 66 91 210 80 682 818 914 21002 3 227 579 706 22027  
112 349 69 828 609 81 (3000) 96 66 71 74 959 23351 540 650 99 723 66  
678 904 22 60 89 24018 172 98 202 41 78 92 377 467 702 90 934 85  
25680 95 744 26223 68 556 799 847 27040 183 490 566 94 906 94  
28008 51 132 80 95 (3000) 270 96 341 406 536 725 855 931 58 29074  
129 207 24 69 452 721 88 92 903 46  
30052 67 273 814 548 650 55 925 95 (500) 31106 13 84 221 34 41  
430 562 94 602 8 778 876 86 (500) 917 24 34 45 32392 33069 857  
536 716 75 899 926 99 34017 137 247 367 448 756 947 35134 18  
685 10 46 938 36078 381 438 539 635 751 828 37021 24 39 238 938  
717 64 891 38255 556 59 97 754 95 958 39008 157 329 536 673 91  
755 845 69

40008 296 95 402 24 538 64 85 888 41083 208 338 41 443 556 690  
726 29 47 808 32 42209 69 484 506 96 697 908 92 43141 284 814  
401 14 76 644 44091 171 238 381 436 42 71 536 664 711 61 891  
45252 327 70 657 74 759 46058 290 95 567 72 804 24 910 97 47019  
73 98 187 87 845 90 444 561 64 632 48 71 908 18 48 116 257 88 72 838  
41 94 526 87 825 84 85 49101 50 240 81 872 410 82 95 538 675  
50182 383 531 71 734 897 51010 119 284 66 326 586 98 635  
728 97 944 52301 927 82 459 588 611 53059 86 209 48 426 79 582  
618 14 77 91 741 908 78 54055 119 82 438 511 605 (3000) 15 73 701  
18 409 89 568 778 833 57010 75 188 240 69 304 474 82 678 81 756  
925 58098 87 68 98 145 816 421 511 42 653 716 59242 55 332 693  
60494 39 525 48 814 68 61094 121 76 95 522 41 62390 480 681  
828 44 63083 221 55 405 25 78 82 750 891 923 85 90 92 64007 254 77  
331 429 42 58 628 708 21 60 880 94 988 65186 266 311 602 99 703 98  
908 11 41 44 66264 95 457 89 518 739 807 958 67074 85 213 404  
602 (500) 734 921 68082 136 79 253 439 510 75 (3000) 94 794 956 87 88  
69151 898 415 538 671 768 812 60  
70051 346 656 78 88 719 98 71181 62 244 335 95 422 566  
709 21 46 998 72256 311 95 481 89 892 73143 96 234 49 55 830 49  
52 68 818 88 963 74099 273 78 88 816 411 629 770 75022 28 196  
277 542 46 740 92 960 (3000) 76023 82 87 240 93 475 500 8 19 763 864  
900 77092 184 48 54 574 623 44 98 769 78009 73 110 25 26 59 838 427  
594 785 805 79000 29 151 635 700 84  
80119 87 222 66 345 46 446 522 810 28 926 (45000) 81044  
168 272 80 813 32 455 61 625 70 82001 83 213 83 327 519 834 744  
952 53028 168 414 538 632 881 63 72 84291 578 88 781 85090 115  
51 201 390 94 475 804 (3000) 86018 51 180 401 21 528 664 98 891  
87071 78 100 19 215 47 88 342 568 887 923 68 88012 121 592 8945  
164 204 484 617 39 704 31 78 972

90027 96 197 444 631 34 43 765 880 905 91029 98 180 340 84 539  
(3000) 731 92083 125 697 600 748 85 888 96 924 49 93000 10 282 503  
627 924 74204 82 839 927 61 88 95160 76 275 464 724 62 701  
96367 476 578 600 762 87 891 97106 394 454 98028 817 21 35 98 525  
632 828 40 918 34 49 74 99124 134 84 372 511 88 702 878 906 14 66  
100064 321 439 89 578 717 26 51 966 101036 69 801 29 62 67  
448 64 583 921 102007 59 123 813 81 402 23 77 569 918 103046  
125 26 49 50 204 51 498 996 676 782 868 946 104190 65 219 48 66  
97 336 419 69 704 79 906 19 105082 190 839 429 71 742 62 58 87  
813 944 56 106092 132 411 589 682 746 804 901 107041 53 167  
318 565 689 705 835 92 970 180924 79 154 59 (3000) 74 267 430 692  
815 109114 216 309 54 465 544 715 981

110080 41 407 571 727 110088 121 46 337 959 112051 71 108 61  
71 325 38 94 458 83 85 716 62 816 974 84 113069 164 236 372 475  
96 682 926 89 114000 93 167 279 338 487 (3000) 722 41 807 115055 897  
725 116048 146 79 312 757 59 65 117188 325 60 722 842 916 65  
118271 384 602 90 781 858 63 65 975 119116 522 87 659

120069 80 274 478 686 982 121127 264 567 613 39 85 742 89 851  
122044 155 77 228 380 844 678 611 75 123032 100 81 269 87 908 78  
462 94 679 89 813 29 124052 237 54 420 46 84 644 790 866 938 125082  
98 129 88 241 424 615 79 916 50 126235 36 80 315 79 843 984  
127195 202 91 381 439 578 688 805 921 40 88 128111 (15000) 51  
62 246 316 400 588 677 129012 296 324 478 507 38  
130238 99 308 9 29 476 610 44 77 978 131515 94 672 859  
132109 22 418 59 725 817 75 924 91 133004 159 259 744 62 74 912  
29 52 68 134027 46 137 62 280 379 522 66 688 889 962 135136  
64 374 412 39 708 912 36 136062 102 57 92 231 328 76 439 898  
137035 606 99 636 91 138141 97 282 579 650 819 906 139006 57  
225 337 419 515 653 88 86 890 916 18

140137 87 75 250 359 92 511 78 649 714 917 81 141184 222 58  
438 58 73 778 892 918 142047 66 255 547 782 816 27 54 143011 126  
443 75 980 144081 51 120 286 388 548 635 145078 165 304 656 614  
78 93 820 58 70 962 146025 65 200 89 470 608 945 147031 80 238  
491 603 708 811 905 41 148016 601 537 149071 (3000) 501 56  
150057 277 888 547 628 50 874 920 151047 198 204 32 665 719  
64 97 977 152038 174 240 744 841 83 153188 201 431 514 48  
76 (1000) 648 819 154064 250 424 409 898 155296 820 69 479 96  
621 791 982 156000 118 28 74 941 810 38 86 461 78 639 76 905  
96 157027 42 61 850 518 681 796 78 98 158128 842 50 58 79 84  
406 29 556 692 729 944 159294 808 407 691 804 95 900 57

160021 291 453 80 513 748 898 917 161001 62 101 220 408 568  
687 873 967 70 82 84 162007 167 84 241 502 716 834 45 57 968  
163187 246 77 841 53 969 164110 49 458 524 72 638 50 708 813 38  
57 44 981 92 165164 68 96 206 7 336 657 885 966 166098 355 455 515  
618 927 167023 69 85 161 290 831 585 629 778 896 988 168035 51  
327 419 86 620 70 612 60 958 98 169020 152 73 91 217 419 648 78 748  
867 912

170005 189 967 965 171126 63 355 567 91 723 847 172160 335  
413 569 (3000) 96 635 825 85 917 173014 174 237 424 558 98 174005  
198 592 104 25 29 534 175256 343 72 87 469 588 176007 35 150  
228 313 571 744 782 832 908 72 177088 219 451 85 556 690 794 579  
964 85 178094 110 204 605 21 548 77 454 984 80 99 179085 242  
89 305 70 411 66 696 836 909

180089 804 452 517 689 712 848 69 77 181288 85 836 569 617  
715 54 (3000) 67 83 839 89 182392 66 476 516 627 729 80 82 961 183071  
838 607 15 58 761 88 894 962 62 184083 127 805 450 775 185008 35  
98 218 46 99 91 505 (3000) 42 52 762 186145 821 446 555 88 782  
187074 123 70 80 256 844 60 824 85 675 188052 87 215 66 88 888 422  
80 541 83 706 840 947 189058 254 375 90 511 26 50 57 75 773 97 968  
190094 104 89 205 78 815 45 570 628 54 741 191266 98 384  
639 61 (1000) 67 611 64 765 88 906 61 192030 297 841 60 498 619  
61 58 78 82 978 193130 71 275 81 827 44 444 680 778 814 902 12  
71 194052 557 630 41 54 756 820 88 937 50 95 195027 37 228 827 118  
21 74 935 12 817 959 196166 876 84 411 628 197224 38 53 551 688  
717 55 70 896 198056 130 257 335 549 841 96 944 199008 205 362  
65 476 89 568 620 75 (1000) 712 18 25 61 74 955 90 953

200088 125 72 227 489 610 25 68 668 731 73 812 201277 97 315  
67 86 547 602 202158 300 22 28 41 434 603 64 739 203357 97 71  
79 204124 408 43 614 789 (3000) 98 891 963 88 205086 108 96 98  
212 41 616 885 904 206095 812 98 207068 220 396 400 524 817  
911 39 65 208024 181 97 607 700 21 5226 222 209078 202 80 829  
520 692

210217 338 645 211217541 806 86 89954 212200 (3000) 373 413 62  
621 213108 251 54 385 449 88 531 92 (1000) 616 214061 119 96  
817 446 588 97 602 828 68 921 215041 94 97 151 276 389 474 751  
927 216067 296 97 508 689 700 8 850 917 217211 358 441 44 680  
720 79 83 824 902 218029 (3000) 101 95 255 302 60 69 727 859 98  
219010 105 44 428 505 629 65 709 887 7 922

220006 298 889 515 650 702 92 984 221178 290 534 721 995  
222040 68 92 139 818 721 812 58 56 904 223044 67 85 132 91 99  
210 24 73 86 80346 646 769 984 224008 162 87 275 470 709 87 800  
11 71 960

**205. Königlich Preussische Klassenlotterie.**  
3. Klasse. 1. Ziehungstag, 14. September 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 172 Mk. sind in Paranthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St. A. f. S.)

16 131 219 391 400 81 553 73 81 642 88 821 26 44 67 98 1087  
99 220 60 328 58 507 57 71 722 89 2365 307 27 809 60 88 3014  
57 220 324 882 86 4082 165 288 502 92 510 985 5084 180 256 403  
607 35 98 633 43 84 798 949 81 6053 152 64 405 51 86 503 674 727  
972 77 7568 655 884 938 8000 215 498 514 80 717 881 920 45 53  
9064 157 81 88 275 405 661  
10044 159 71 291 514 19 556 925 11056 95 234 888 468 558 691  
886 72 12316 84 8

